



GILDEZEITUNG

Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

Bürgervogelschießen vom 8. bis 10. Juni 1992 auf dem Festplatz am Vogelberg



Gildeumzug um 1908/1910 in Lütjenburg

Grußwort

Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 hat eine alte, ehrwürdige und gute Tradition übernommen, bewahrt und manchen Widrigkeiten zum Trotz hinübergetragen bis in unsere Tage. Sie hat den Wert des Erbes, das ihnen ihre Väter und Vorväter hinterlassen haben, erkannt, dieses Erbe gepflegt, und sie trägt es weiter. Die Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl einzusetzen, dieser echte Gildegeist ist heute nicht weniger wertvoll und notwendig als früher.

Stadtverordnete und Magistrat grüßen deshalb alle Gildebrüder aus Anlaß ihres diesjährigen Gildefestes. Sie verbinden damit gleichzeitig die Hoffnung, daß alle Bürger unserer Stadt die Landesfahne hissen.

Unserer Bürgergilde ein

"Gut Schuß 1992"

STADT LÜTJENBURG

Brandt
Bürgervorsteher

Schmieden
Bürgermeister

Grußwort

Bei vielen Bürgern unserer Stadt, nicht nur bei den Gildebrüdern, steht es schon im Terminkalender: Am Pfingstdienstag feiert die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 das traditionelle Bürgervogelschießen.

Die stattliche Zahl von 430 Mitgliedern und die erfreuliche Altersstruktur, wonach sich Jung und Alt bei uns zusammenfinden, beweisen, daß die nun schon 273 Jahre alte Gilde nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt hat.

Wir fühlen uns verpflichtet, alte Traditionen zu bewahren, stehen aber aktuellen Aufgaben für das Gemeinwohl aufgeschlossen gegenüber. Wo wir dies nicht allein schaffen, wollen wir Anstöße geben und bei der Verwirklichung von Plänen behilflich sein. Einer solcher Pläne ist die Neugestaltung der Tannenschlucht, in der wir uns zum jährlichen Gildefest treffen. Es wäre schön, wenn wir dort schon unter Einbeziehung der alten Tennisplätze in einer neuen Parkanlage unser großes Jubiläum in 2 Jahren feiern könnten. Erste Gespräche mit der Stadt sind geführt.

Heute aber freuen wir uns zunächst einmal auf das diesjährige Bürgervogelschießen, das wir mit Ihnen, liebe Lütjenburgerinnen und Lütjenburger, begehen wollen. Wir bitten Sie, durch Fahnschmuck unsere Stadt zu verschönern, wie es in all' den Jahren Brauch gewesen ist; und wir bitten Sie, sich am Nachmittag des Pfingstdienstags in der Tannenschlucht einzufinden, wo wir den diesjährigen Schützenkönig ermitteln, ihn proklamieren und anschließend mit Ihnen in einem schönen großen Zelt feiern wollen.

*Hans-Ulrich Strehlow
Gildeoberst*

Zeigen Sie Flagge!

Lütjenburger Bürger, am Pfingstmontag beginnt wieder unser Bürgervogelschießen.

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit der Gilde durch Flaggenschmuck während der Festtage!



Werner Sevecke

Inhaber des „Otto Maack - Gedächtnispokals“ 1991/92

Unser Gildebruder Werner Sevecke ist in Hamburg am 30. Mai 1935 geboren. In Hamburg hat er auch die Schule besucht sowie seine Lehre als Büromaschinenmechaniker und seine Gesellenjahre gemacht und vor der Handelskammer Hamburg dann 1967 seine Meisterprüfung abgelegt. Aus der Ehe mit seiner Frau Barbara, die er 1961 heiratete, stammt eine Tochter. Im Jahr 1967 zog die Familie nach Lütjenburg und Werner machte sich selbständig. Bald hatte er sich hier eingelebt und wurde Mitglied unserer Gilde. Es dauerte nicht lange, da hat man ihn zum Schellenbaumträger gemacht und nach 6 Jah-

ren zum Fähnrich. Beide Ämter, das letzte 10 Jahre, hat Gildebruder Werner Sevecke gewissenhaft ausgeführt. Zu vielen Anlässen, auch bei Nachbargilden, hat er unsere Fahne gezeigt. Durch einen Unfall und einer Verletzung am Bein war es ihm nicht mehr möglich, die Fahne zu tragen und zu marschieren, und so mußte er von dem Amt des Fähnrichs zurücktreten. Gildebruder Werner Sevecke hat an allen Veranstaltungen der Gilde teilgenommen. Für seine aktive Mitarbeit in unserer Gilde wurde ihm auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes auf dem Festkommers 1991 der „Otto Maack - Gedächtnispokal“ verliehen.



HOTEL - RESTAURANT

**Das Haus für Festlichkeiten
aller Art**

Unser Restaurant ist täglich
ab 11.30 Uhr geöffnet!

**Doppel-
Bundeskegelbahn**

2322 Schmiedendorf - ☎ (043 81) 3 73

**Landbäckerei
Grundmann**

Dannau - Eutin - Plön
Malente - Lütjenburg - Hohwacht

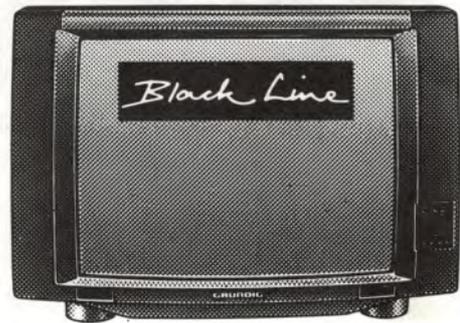
*För de Natur dor dooz wi veel,
dorüm backt wi mit Holstein-Mehl*

Holsteiner Brotspezialitäten

Kuchenleckereien für jeden Geschmack

Brötchen frisch aus dem
Schaubackofen

city line
DAS ERLEBNIS EINER EXCLUSIVEN WELT



City Line SYDNEY ST 1670 TOP

70-cm-Black Line-Farbbildröhre mit Invar-Maske. TOP-Videotext-Decoder. On Screen Display (OSD) mit Senderkennung. Automatische Kanal-Programmierung ACP. Viele Sonderfunktionen. 2 x 25 Watt Stereo. Zahlenschloß. Dieses Gerät können Sie auch leasen.

DM 1998,- Leasingrate **DM 79,-** monatlich

Ihr autorisiertes City Line Fachgeschäft:




**R U D O L F
BOCK**

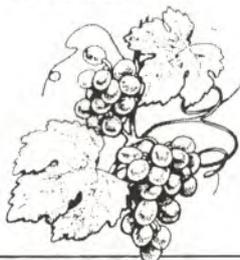
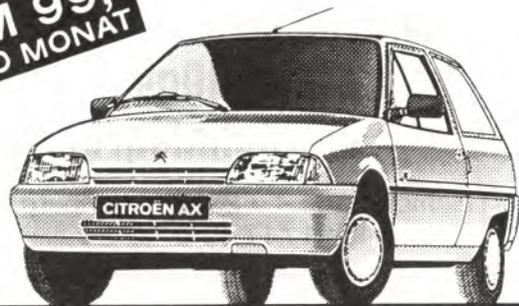
Lütjenburg · Bergstraße 16 · ☎ 77 00

**BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
INNENAUSBAU**
Weinfachhandel Dieter Krengel

Neuwerkstraße 9 · 2322 Lütjenburg · Tel. (04381)7792

Wir führen über 160
verschiedene Weine,
für jeden Anlaß
einen guten Wein.

Schauen Sie doch mal 'rein!


**CITROËN AX HIT
DER SUPERPREIS-HIT.**
**DM 99,-
PRO MONAT**


44 kW (60 PS)-Motor

1116 cm³ Hubraum

umklappbare Rücksitzlehne

 nur 4,7l Verbrauch
auf 100 km bei konstant 90 km/h
Drei-Wege-
KatalysatorSchnee-Weiß o.
Kardinal-Rot
**CITROËN
GARANTIE
PLUS +**
AUF WUNSCH BIS
ZU 3 JAHREN ODER
BIS 100.000 KM

CITROËN

Mehr erfahren Sie bei Ihrem Citroën Händler:

AUTODIENST SELENT Inh. R. Matzen

Kieler Straße 29, 2319 Selent, Telefon 0 43 84/793

CITROËN AX. FAHRKULTUR ZUM KLEINEN PREIS.


Majestät „Jürgen de Pünktliche“

mit seinem SPAR-Supermarkt in Lütjenburg selbständig und expandierte mit Filialen in Oldenburg und Plön; mit gleichzeitigem Diversifikationsdenken auch im gastronomischen Bereich (Café und Grill-Bar) und in der Dienstleistung (Friseur-Branche). So wurden in der Spitze bis zu 120 Mitarbeiter beschäftigt. Für alles Bemühen erhielt er dann gleichsam als Krönung 1970 den „Goldenen Zuckerhut“ der Deutschen Lebensmittelzeitung als höchste Auszeichnung in der Branche. Majestät hat in vielen Vereinen und Berufsverbänden Vorstandsarbeit geleistet, sein „liebstes Kind“ war allerdings die Gründung der WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG, wo er viele Jahre 1. Vorsitzender war und noch heute im Vorstand mitarbeitet.

In die Lütjenburger Gilde ist Majestät 1972 eingetreten. Er war dort langjähriger Quartiermeister, gehörte dem Gesamtvorstand an und hat sich aktiv um die Gilde verdient gemacht.

1978 schließlich heiratete König Jürgen seine Ingrid, geb. Blöcker, aus Preetz.

In seiner kooperativen und kontaktfreudigen Art liebt er Geselligkeit im Freundeskreis; er ist besonders tierlieb, hat verschiedene Hobbys und schöpft Besinnung aus Natur und guter Musik.

Als Majestät Jürgen Benthin am 2. Dezember 1933 in der Residenzstadt Schwerin geboren wurde, konnte er natürlich noch nicht ahnen, daß er nach vielen Stationen quer durch Westdeutschland eines Tages Lütjenburger Bürger und nach 57 Jahren als Krönung zum Schützenkönig der Lütjenburger Gilde proklamiert würde; das war am 21. Mai 1991. Nach den ersten Schuljahren und der „Pimpf-Zeit“ in Schwerin ging es nach Kriegsende - wegen Enteignung der väterlichen Betriebe - nach Berlin-Grünwald und 1947/48 mit dem „Rosinenbomber“ der Berliner-Blockade nach Kiel als nächste Heimat, dortselbst nach Schulabschluß weiter nach Karlsruhe und Baden-Baden, wo Majestät die „Höhere Handelsschule“ absolvierte.

Berufliche Stationen waren dann Hamburg, wo er seinen „Reederei-Kaufmann“ in einer großen Überseereederei baute und weitere Volontärzeiten in Filmverleih- und Filmtheaterbranche absolvierte, um sich auf die väterlichen Filmtheater einzustimmen. Industrie-Außen-dienstenerfahrung konnte er dann in einem Pharmazeutischen Unternehmen in Westdeutschland sammeln, um nach dem frühen Unfalltod seines Vaters in die inzwischen heimatlichen Gefilde nach Plön und Lütjenburg überzusiedeln. 1967 machte er sich



Was für gestandene Gildebrüder!

Allianz-Katüffeln

In Lüttenborg, wo't rut geiht no Plön,
Liegt links een Huus, so ganz in't Grön -
So veele Büsch, so manchen Bom,
Und in den Vörgoarn so veele Blom - -
Doch dü't Jahr geiht woll alln's verdwas! !
Wo sünst Rosen und Blomen nu Katüffeln wast,
Und mehrn in diet Katüffelfeld
Hebht se een blaues Schild rinstellt -
Stünn dat nie all dor, as noch Roasen wär?
Dat steiht doch all lang in düsse Eer!
Doch goot mokt sick dat in denn grönen Kranz
Datt blaue Schuld vun de „Allianz“.
Nu keem een Bur mit rechten Schwung
Will för sien Trecker Verseeckerung,
He stutzt und vergitt dat Wiedergohn,
"Hier hebht doch sünst keen Katüffeln stohn?"
Denn süht he dat Schild, denkt: "Ne niee Nummer" - -
Jogt vun sien Kopp 'nen groten Brummer - -
"Allianz - Katüffeln" seggt he för sick hin,
"Jo, wenn's denn so goot as de Firma sind,
Jo - denn - - mutt dat wat Feines sien !!!"

NB. Zur Auffrischung des Bodens war in diesem Jahr der Rasen samt Blumenbeeten umgebrochen und mit Kartoffeln bepflanzt worden.

Anna Meints



MODE

frühling
... wir laden Sie ein

Herren Pullover

Markante Muster und harmonische Farben sind der Pullover-Trend in diesem Frühjahr. Unsere gepflegte Auswahl bietet für jeden Geschmack das Richtige.

Hemden

in schöner Vielfalt:
Uns zu kombinieren oder neue Jacquard-Muster. Überzeugen Sie sich selbst!

Modehaus
Zeeck
Lütjenburg

GILLY REISEBÜRO



Tagesausflüge
Kurzreisen
Linienflüge
Bahnfahrkarten

Teichtorstraße 1 · 2322 Lütjenburg
☎ 0 43 81 / 17 49 u. 87 24

Ein Auto revolutioniert die Luxusklasse.

Es ist Zeit für den **SIGMA**
Der Sigma wird Ihre Ansichten vom Fahren verändern. Wir stellen uns Ihrem Anspruch.



Ihr Mitsubishi Vertragshändler

Autohaus Gehrman

Kieler Str. 52
2322 Lütjenburg

Telefon
0 43 81 / 83 90

Unfallabschleppdienst • Tag und Nacht • Telefon 0161/143 73 48

IHR TREFFPUNKT . . .

Salon ER&SIE

im Obergeschoß.
Durchgehend
geöffnet - auch
MONTAGS!

Café am Markt

Durchgehend
geöffnet,
auch sonntags
ab 14.30 Uhr.
KUCHEN
AUSSER HAUS

Grill-BAR

SCHNELLIMBISS
im Parterre
TUCHER-PILS
frisch vom Faß

LÜTJENBURG, MARKT 21, ☎ (0 43 81) 70 08

Allen Kunden und Gästen viel Freude am Bürger-
vogelschießen und „Gut Schuß“ wünschen
Ihre Majestät Jürgen Benthin
und Mitarbeiter

BLUMENFACHGESCHÄFT
Blümchen

Meisterbetrieb • Inh. Andrea Vorbeck

Mühlenstraße 2 • 2322 Lütjenburg

Tel. (0 43 81) 97 70

Floristik für jeden Anlaß:

- **Konfirmation** •
- **Hochzeit** •
- **Trauerbinderei** •
- **Dekorationen** •
- **Besondere Sträuße + Gestecke** •

Legen Sie Ihre Wünsche in Meisterhand

Festprogramm

der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

Montag, 8. Juni

- 09.30 Uhr** Kirchgang
- 15.30 Uhr** 1. Trommelschlag - Platzkonzert - Markt.
Treffpunkt der Gildebrüder.
- 16.00 Uhr** Abmarsch vom „Café am Markt“ - (neben dem
Gildehaus Brüchmann) zum Festplatz am Vogelberg.
Aufrichten des Vogels.
Zusammenkunft im Festzelt.
- 18.30 Uhr** Rückmarsch zum Markt

Dienstag, den 9. Juni

- 06.00 Uhr** 2. Trommelschlag - Weckruf - 3 Böller vom
Vogelberg
- 07.30 Uhr** 3. Trommelschlag
Platzkonzert auf dem Markt (bis zum Abmarsch),
Zusammenkunft der Gildebrüder bei D. H. Boll
(Kömkammer), Anzug: Gildeanzug, Zylinder,
Blume im Knopfloch, Handstock.
Ausgabe der Festplaketten, sowie Karten für Essen,
Getränke.
Abholen des Gildeoberst durch den engeren Vorstand
vom Gildeplatz - Vorstandssitzung.
- 08.00 Uhr** Antreten der Gildebrüder vor dem Gildehaus,
Fahnenausmarsch, Abschreiten der Front,
Schleswig-Holstein-Lied.
Abmarsch Markt - Oberstraße - Rathaus.
Abholen des Bürgervorstehers und des Bürgermeisters
vom Rathaus.

Anschließend: Marktwiete - Markt - Plöner Straße -
bis Tankstelle Piper.
Fahrt mit Bussen nach Kühren.

- 08.30 Uhr** Abholen der 1. und 2. Majestät.
Umtrunk - Fahrt mit Bussen nach Lütjenburg
Fortsetzung des Festmarsches - Markt - Niederstraße
Gildenplatz - Gieschenhagen - Bergstraße - Ehrenmal
Neverstorfer Straße - Teichtorstraße - Neuwerkstraße
Amaker Markt - Oberstraße - Kieler Straße
Soldatenheim.
- 11.15 Uhr** Festkommers.
Gemeinsames Frühstück und Kommers für alle
Gildebrüder und eingetragene Gäste.
Ehrungen - Festrede - Verleihung des „Otto Maack-
Gedächtnis-Wanderpokals“.
- 14.00 Uhr** Ausmarsch zum Festplatz.
Kieler Straße - Oberstraße - Markt - Teichtorstraße
Pankerstraße - Hein-Lüth - Redder - Vogelberg
Tannenschlucht.
- 14.30 Uhr** Gebet: „Wir treten zum Beten“.
- 14.45 Uhr** Schießen bis zum Königsschuß - Konzert
Geschossen wird mit Großkaliberbüchsen auf den
Vogel.
- ab**
- 16.00 Uhr** Kaffeetafel im Festzelt.
- 19.00 Uhr** Fanfarenrufe - 3 Böller vom Vogelberg.
Proklamation des neuen Schützenkönigs.
Feierlicher Ausklang des Festes mit dem Choral
„Ich bete an die Macht der Liebe“ - Fahneneinmarsch.
Anschließend im Festzelt gemütliches Beisammensein
mit Tanz bis 24.00 Uhr.

Mittwoch, den 10. Juni

- 10.30 Uhr** „Katerfrühstück“ im Restaurant „Bismarckturm“.
Ausgabe der Gewinne.

café - Eiscafé

Nudelladen

Hohwacht - Steilküste 11 - ☎ 0 43 81/94 17

In unserem Café - Restaurant - Eiscafé servieren wir Ihnen
Nudelgerichte, Backkartoffeln, Frische Salate,
Desserts und Kuchen.

Alle Gerichte können Sie auch thermoverpackt mitnehmen.
Besuchen Sie uns doch einmal . . .

**Durchgehend warme Küche
von 12.00 bis 21.00 Uhr**

Ihre gute Adresse seit über 20 Jahren

MODE KUNSTHANDWERK


Etienne Signer[®]

sikora

Lütjenburg • Niederstraße 5 • Tel. (0 43 81) 82 44



ANDERS

Kraftfahrzeuge GmbH

Vertragswerkstatt der Mercedes Benz AG

2322 Lütjenburg, Kieler Straße 29, Telefon 0 43 81/17 11 und 17 12

Mercedes Benz-Personenwagen, -Lastkraftwagen und -Omnibusse
Reparaturwerkstatt, Ersatzteile.



RICHARD ANDERS

Bauunternehmen GmbH · Stahlbetonwerk

Wir bauen zu Festpreisen und Festterminen Einfamilienhäuser, Industrie-
und Verwaltungsbauten und sind spezialisiert auf Altbausanierung
unter Verwendung von umweltfreundlichen Baustoffen.

2318 Hohenfelde - Telefon (0 43 85) 15 11



Grundstücksverwertungs-Gesellschaft

ANDERS KG

Wir halten für Sie mehr als 100 Grundstücke an den
schönsten Orten der Holsteinischen Schweiz bereit.

2318 Hohenfelde - Telefon (0 43 85) 15 11



Die kleine Stadt.

Sie birgt Gänge, Twieten, Gassen,
Ahorn, Rotdorn an den Straßen . . .
Vor den Häusern Rosenstöcke,
abseits manch verschwie'ne Ecke . . .
Herbstens kullern Haselnüsse,
Bänke laben müde Füße . . .
In den Kübeln Blütenpracht,
die das Augen glücklich macht . . .
Kinder tollern unbeschadet,
Spatz im Marktplatzbrunnen badet . . .
Turm trotz hoch ins Land hinaus,
ihm zu Füßen Fachwerkhaus . . .
Gut erhalten und gehegt,
weil der Bürger 's Erbe pflegt . . .
Jenseits von der Promenade
lockt ein See zum kühlen Bade . . .
Wasservögel heischen Futter,
Krümel streuen Kind und Mutter . . .
Vater wirft die Angelrute,
beißt er nun, der Fisch, der gute . . .
Kirchturm von hoch oben winkt,
Wetterfahne gülden blinkt . . .

Glocken schlagen viertelstündlich,
vorm Altar gibt man es mündlich . . .
Schwört sich Treue, nimmt den Segen,
Hand in Hand nun allerwegen . . .
Friedhof hütet teure Lieben
tröstet sie, die noch verblieben . . .
Freud und Leid sind eng vereint,
doch auf beides Sonne scheint . . .
Jahrmarkttrubel, Kinderfeste,
Kaufmannschaft mit edler Geste . . .
Gern zur Harmonie bekennt
sich, wo jeder jeden nennt . . .
Standesamt von früh bis spät,
traut den Hansel mit der Gret' . . .
Und wo Herz zu Herze fand,
gibt es Nachwuchs - allerhand . . .
Denn wo sich ein Pärchen findet,
ist die Stadt mit ihm verbündet . . .
Schmusecken, Flüstergänge,
ziehen Liebschaft in die Länge . . .
Was ja seinen Nutzen hat,
für den Fortbestand der Stadt . . .
Weil man so, wie die sich gibt,
sie von ganzem Herzen liebt . . .

Hilda Kühl



Auch in Sternberg war unsere Gilde dabei

Wir gedenken unserer Toten

Im vergangenen Gildejahr verstarben unsere Gildeschwestern

Wilhelmine Stieglitz

Gerda Lorenz

Erna Tonn

Elisabeth Piper

Karoline Griebel

Gildebrüder

Dr. K. Heinz Maul

Anton Horn

Anton Dressler (Majestät 1979)

Kay Kessal (Majestät 1989)

Uk dit Johr gift dat wedder ee'n

plattdütschen Gottesdeenst

mit Paster Bleibom in uns Kark.

An 2. Pingstdag Klock halbi Tein (9.30).

All Gillschwestern un Gillbröder sünd dorto rech hartli
inlod.

-He is nich wert dat man em mit de Füertag anfoten deit.

AUTOHAUS GIESELER

V·A·G

Audi



KIELER STR. 9 · 2322 LÜTJENBURG
TELEFON 04381 / 7505 + 5631

! KESSAL'S GARTENGOLF

Imbiss-Café-Terrasse

mit wettergeschützter, maritimer Sitzecke

Der Treff-● im Ostsee-Heilbad Hohwacht

Alt-Hohwacht

„Achter de Holtbrüch“ - Am Deich

Jöm Kessal

2322 Ostsee-Heilbad Hohwacht
Am Brackstock 2
Ruf. (0 43 81) 86 20

**TÄGLICH
ab 10.00 Uhr
geöffnet!**



dohrmann

Malereibetrieb
Farbenfachhandel
Glaser- und
Fußbodenverlegearbeiten

E. A. Dohrmann • Pankerstraße 4 • 2322 Lütjenburg
Telefon 04381/317 • • Telefax 04381|9855

RESTAURANT

Kaisersaal

LÜTJENBURG
Oberstraße 12, Tel. 043 81/250

**Wenn Sie
einmal etwas
Besonderes
essen wollen!**

As Burlala eers boren weer,
do weer he noch so lütt.
Sien Moder neem em woll op den
Arm
un pack em in de Weeg so warm.
„Deck mi to!“ seggt he, „deck mi
to!“ seggt he,
„deck mi to!“ seggt Burlala.

As Burlala nah School henkeem,
dor weer he noch so dumm.
He wuß nicks von worüm, woans,
verleet sick heel op Hans un
Franz.
„Segg mi to!“ seggt he etc.

As Burlala ranwussen weer,
een staatschen Keerl weer he.
Sien Hoor de weern dicht an'n
Kopp afschorn,
de Kragen de reck em bet öwer de
Ohrn.
„Steiht mi good!“ seggt he etc.

As Burlala op Posten stünn
mit sien gelad'n Gewehr,
do keem dor so'n Keerl ut Frank-
riek her,
de wull geern weeten, wo Düüt-
schland weer.
„Scheet di doot!“ seggt he etc.

As Burlala nu storwen weer,
ganz musestill leeg he.
Sien Öllern de stünnen woll an
sien Graff
un wischen sick de Tranen af.
„Ween man nich!“ seggt he etc.

As Burlala nah'n Himmel keem,
bi Petrus klopp he an:
"Och Petrus, leewe Petrus mien,
ich müch so geern in dien Him-
mel sien.
Maak mi op!" seggt he etc.

As Burlala in'n Himmel weer,
uns Herrgott seggt to em:
"Na Burlala, wo gefall't di
hier baben in den Himmel bi mi?"
"Och, dat geiht", seggt he etc.

TV-HIFI-VIDEO CENTER

**Wir bereiten Ihnen
den besten
Empfang**



**Antennenbau, Kabel-
Verteilanlagen, Satelliten-
Empfangsstationen von:**



Lütjenburg - Markt 10 - Telefon (0 43 81) 77 91 und 55 00

RUEFACH.LEISTUNG SCHAFFT VERTRAUEN.



„Wir sind stolz, Königspaar der Lütjenburger Gilde zu sein!“
Unser Königspaar 1991/92 Ingrid und Jürgen Benthin



Unser Bürgervorsteher bei seiner Festrede beim Kommers

Café
„Zur Bäckergrube“



„dat lütt Café in de Teichtorstroot!“

Ein guter Tag fängt mit
einem guten Frühstück an!

Mittags herzhaftes Suppen + Snacks

Zur Kaffeezeit herrliche Torten,
köstliches Gebäck

Über Ihren Besuch freut sich Ihr

Bäcker Wegener

Lütjenburg
tägl. ab 7 Uhr geöffnet



ANGEBOT DES MONATS

JACKETS
7.90 DM

TEXTIL-
REINIGUNG **PIPER**

Lütjenburg, Neuwerkstraße 3, Tel. (04381) 8617

ANNAHMESTELLEN

Kaköhl: Dürwald · Hohwacht: Rolands Ostseelädchen
Stakendorf: Ladehoff · Selent: Kaufmarkt Dohse

Soldatenheim
Treff Punkt
Uns Huus
Freizeit- und Begegnungsstätte

Wir wünschen allen Gildebrüdern
und einen guten Verlauf des
Festkommers'.

Euer Gildebruder Brendel

Kieler Straße 32, 2322 Lütjenburg
Telefon (0 4381) 8078

»GUT

SCHUSS«



Aufmarsch des Schellenbaumes in den 30iger Jahren



Unser Schellenbaumträger - Gildebruder Jörn Kessal

Die Geschichte des Schellenbaums

Die wenigsten Menschen werden sich darüber Gedanken gemacht haben, daß gerade der Schellenbaum, im Volksmund auch Halbmond oder bei den Militärmusikern anfangs auch Mohammedsfahne genannt, eines der ältesten uns bekannten Schlaginstrumente ist.

Als frühester direkter Vorfahr des Schellenbaums kann wohl das Sistrum gelten, ein einfaches, dem ägyptischen Isiskult zugehöriges und mit diesem weitverbreitetes Schlag- und Lärminstrument. Versuche, eine frühere, weitreichende Chronologie des Sistrums bzw. seiner Vorläufer zu erstellen, scheitern an der ungünstigen Quellenlage; so sind aus der prähistorischen Zeit nur wenige Funde und Artefakte erhalten, und auch aufgefundene Abbildungen lassen oftmals keine Identifizierung zu. Sicher ist aber, daß das Sistrum noch in römischer und auch byzantinischer Zeit gebräuchlich war. Um Christi Geburt kam es nach Kleinasien und fand dort, in Form und Größe verändert, Einzug in die türkische Janitscharen-Militärmusik.

Markant ist der Aufbau des Halbmondes, vereinigt dieser doch mehrere Symbole und Funktionen miteinander: an einem langen Holzstab sind mehrere halbmond-förmige Aufsätze befestigt, die mit Schellen besetzt sind. An diesen Halbmonden wiederum sind, neben einigem Zierrat, auch Roßschweife angebracht. Während die halbmond-förmigen Aufsätze als religiöse Symbole des sunnitischen Islams gedeutet werden können, sind die Roßhaare wohl mehr als psychologisches Zeichen zu sehen, nämlich als Sinnbild für die Unbesiegbarkeit der Truppe (wurden doch den Pferden der Anführer der besiegten Feinde die Schweife abgenommen).

In der türkischen Schlachtenmusik hatten einst solche Rasselgeräte zusammen mit Pauken, Trommeln und Becken die Krieger durch ohrenbetäubenden Lärm wild machen sollen. Sultan Urchans (1326-1359) hatte sie erstmalig bei seiner Leibgarde, den Janitscharen, eingeführt, weshalb man heute noch von Janitscharenmusik spricht. Nach den Türkenkriegen

drang diese Einrichtung auch nach Europa, zunächst nach Rußland, nach Polen und zum Pandurenkorps Österreichs. Preußen stellte 1740 seine erste Janitscharenmusik auf, und zwar bei dem damals einzigen Artillerieregiment. Zur breiteren Einführung - und dies in veredelter Form - kam es erst ab 1800. Statt der vielen Trommeln, Pauken und Becken wurde nur eine große Trommel, eine kleine Konzerttrommel und ein Becken-paar jedem Orchester beigegeben.

DIE ERSTE GROSSRAUM-LIMOUSINE MIT GOLDENEM LENKRAD.



Abb.: Renault Espace RT. Nebelscheinwerfer, Dachreling, Alufelgen Zusatzausstattung.

DER RENAULT ESPACE.

Das Auto zum Leben. Ausgezeichnet mit dem „Goldenen Lenkrad 91“. In der Sonderklasse der Großraum-Limousinen entschied sich die Jury für den Renault Espace. Insbesondere

Motor/Leistung, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Wirtschaftlichkeit gaben dabei den Ausschlag. Erleben Sie die Vielseitigkeit, Großzügigkeit und Fortschrittlichkeit des Espace bei uns.

MEIN ENDPREIS FÜR DEN RN 2,21 DM 42.980,-



RENAULT
Autohaus

Scheibel

Lütjenburg ☎04381/8321



RENAULT AUTOS ZUM LEBEN.

So fügten sich diese Instrumente in den melodischen Klang der Musikkorps als ideale Stütze des Marschrhythmus. Den jungen Militärmusiker nannte man daher Janitschar.

Gleichzeitig kam der Schellenbaum, anfangs (wie oben erwähnt) auch Mohammedsfahne genannt, auf, der seitdem als Schmuckstück die Musikkorps der Infanterie auf allen feierlichen Anlässen begleitet. Zwischenzeitlich wurde er 1826 in Bayern abgeschafft, 1860 auch in Österreich, kam aber später wieder zur Einführung. Er wird dem Musikkorps vorangetragen, ohne Musikinstrument zu sein. So ist auch der Schellenbaum-Träger kein Musiker, sondern ein Soldat, den die Truppe hierfür abstellt. Auch das Infanterie-Regiment Bremen Nr. 75 führte seit 1815 einen bei Belle Alliance erbeuteten Schellenbaum mit sich.

Die gebräuchliche Form des militärisch genutzten Schellenbaums wandelte sich im Laufe der Zeiten bis zum heutigen Aussehen, letztmalig durch eine Verfügung Kaiser Wilhelms II. aus dem Jahre 1902. Dadurch wurde dem Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 sein eigentümlicher Schellenbaum belassen, der einmal von einer englischen Königin gestiftet worden sein soll. Diese Form wurde auch in die Reichswehr und später in die Wehrmacht und die Bundeswehr übernommen. Von den ausländischen Staaten kennt nur noch Rußland solch ein Zierstück der Musik, und zwar ebenso wie wir bis auf den heutigen Tag.

Wenn auch der Schellenbaum dem Sistrum im Aussehen nicht mehr ähnelt, ist er doch, neben einigen Holzblasinstrumenten, eines der wenigen Instrumente antiker Kulturen, welches bis in die Gegenwart erhalten blieb und wohl auch seinen Platz gegen elektronische Musikgeräte weiterhin erfolgreich verteidigen kann.



Der Besitzer des Schellenbaums bis 1923 war Carl Führenhammer

SALON und SONNEN- STUDIO

Wauter



Am Brunnenstieg 6
2322 Lütjenburg
Tel. 04381/1345

Gerne erwarten wir Ihre Voranmeldung!



Heizungs- und Sanitärtechnik

Hinrich Kühl
Inh. Eckhard Kühl

2322 Lütjenburg
Plöner Straße 16 a
Telefon (0 43 81)
2 95 oder 61 69

Unser Schellenbaum gehörte dem Klempnermeister Führenhammer und wurde bis zum Jahre 1923 von ihm für den Gildeumzug geliehen für 6,- Mark. Dann konnte die Gilde den Schellenbaum für 200.000,- Papiermark kaufen. Wo der Klempnermeister Führenhammer das gute Stück her hatte, ist nicht zu erfahren, jedenfalls ist der Schellenbaum für die Gilde eines der wertvollsten Stücke und wird pfleglich behandelt. Zum Gildefest 1955 mußten am Schellenbaum dringend die Schweife und einige Glocken erneuert werden. Gildebruder Autoka Kessel hat ihn 1967 dann verchromen lassen. vorher mußte das Metall in mühevoller Arbeit geputzt werden.

Dieter Frank

Deutschlandlied (3. Strophe)
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland.

Immer
Gut Schuß
mit einer Brille von
OPTICUS

Gutschein

Gegen Vorlage dieses Gutscheines führen wir bei Ihnen einen kostenlosen Computer-Sehtest durch, dessen Ergebnis Sie schriftlich ausgehändigt bekommen.

Opticus am Stadtteich

*(Ist doch klar,
ich kauf' bei SPAR)*



In unserem Haus finden Sie

- Weine aus aller Welt - Erzeugerabfüllungen aus allen deutschen Anbaugebieten
- Gut Lindau - hausgemachte Gurkenspezialitäten
- Appelwarter Kate - Wurstspezialitäten
- Berge - Schweizer Nudelspezialitäten
- Nessendorfer - legefrische Hofeier
- Käsespezialitäten
- Fleischwaren - Grillspezialitäten

SPAR

Feinkost Burmeister

Markt 21 • 2322 Lütjenburg • Telefon (0 43 81) 70 07
In der Saison Samstag nachmittags und Sonntag vormittags für Sie geöffnet.

-De sick öwer de Annern sin Unglück freit, denn sin egen steiht vör de Dör und bleuht.

Wohin, wenn man gut essen will?

GASTHAUS-
SCHRÖDER
Behrendorf — Hohwachter Bucht
der traditionsreiche Landgasthof
Telefon 0 43 81/94 24

VELTINS
Ein Kennzeichen für gute Gaststätten.

Husqvarna-Rasenmäher

Qualität vom Profi.

Husqvarna
FORST & GARTEN
Ihr Fachhändler

FRITZ PIPER

Landmaschinen · Aral-Tankstelle
Tel. 0 43 81/2 41 · Tei. 0 43 81/12 23
2322 LÜTJENBURG

XGTV: NEU!

Mehr Fahrspaß für sportliche Autofahrer. Mit dem neuen **MICHELIN BREITREIFEN** Serie 40 bis 55. Perfekt im Trockenhandling – sicher beim Nässegriff – ideal zum Umrüsten.
(V = bis 240 km/h)

MICHELIN
TECHNOLOGIE VON MICHELIN. EINE IDEE VORAUSS.

	Stahl- und Alufelgen		Stoßdämpfertest
--	----------------------	--	-----------------

REIFENDIENST HALLMANN
Plöner Straße 59a, Lütjenburg
Telefon (0 43 81) 271 u. 86 71

	Elektronische Achsvermessung		Schneller Urlaubs-Service
--	------------------------------	--	---------------------------

MÖBELHAUS HANS LIEBE

2322 LÜTJENBURG

PLÖNER STR. 20 - ☎ 04381/377

TISCHLEREI

BESTATTUNGEN



Soll ich nun oder soll ich nicht...?
Unser Oberst bei seiner Lieblingsbeschäftigung - Pudding satt!

Individuelle

Schmuckanfertigungen, Schmuckarbeiten,
Schmuckreparaturen, Geschenkideen in Silber,
„Antik“-Schmuck, Uhren für Liebhaber

Rüdiger  Präpst

Goldschmiede

2322 Lütjenburg, Amakermarkt 3
Telefon 043 81/72 78

NEUERÖFFNUNG

Lassen Sie sich in unserem Restaurant
oder der Bar,
mit Blick ins Schwimmbad, verwöhnen



Komfort-DZ mit Loggia, Kabel-TV,
Radio, Durchwahltelefon, Minibar,
Kamin-Halle, Restaurant, Bar, Solarium,
Erlebnis-Schwimmbad, Sauna.

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Anders

HOTEL HOHE WACHT

An der Steilküste / Kurpark
2322 HOHWACHT / Ostsee
Tel.: 04381/9008-0 Fax: 900888



Frische und Qualität ...

wunderbar ...

das gibt's bei uns das ganze Jahr!

Bäckerei
Konditorei

Wiese

im historischen Backhaus

Lütjenburg, Telefon (0 43 81) 3 86

Hohwacht, Telefon (0 43 81) 66 30

Selent, Telefon (0 43 84) 10 00



**Zum Alten
Grenadier**

*Ihr Abendrestaurant
in Lütjenburg*

Kieler Str. 23 a

täglich von 16 - 0.30 Uhr
warme Küche

Im Winter - Donnerstag Ruhetag



Unser „Hein Lütt“ in seiner neuen Uniform

Niege Schoh to Pingsten

So bummelig veerteihn Doog vör Pingsten güng dat loos: Ik schull niege Schoh kriegen, den ohne niege Schoh weer in mien Kinnertiet keen Pingsten. Fief Johr weer ik oold und harr mi in Kopp sett, dütmool schullen dat swatte Lackschoh sien, denn mien Fründin Gerda harr ok swatte Lackschoh kregen. Mien Mamma harr sik jo wat anners vörstellt: Ehr wer dat Ledder to stief. Ober ik heff beed un beddelt, und ik kreeg se, de swatten Lackschoh; harr mien Willn dörchsett un weer - selig! Se wegrn so blank, ik kunn mi doorin spegeln. Un een Spang harrn se mit een Knooplock in. Weer ober goornich so einfach, de Knööp mit de Finger dörch de engen Löcker to kriegen. Nichmool mien Mamma kunn dat; se nehm door extra een Hoken för, een Knööphoken. Den harrn wie noch vun Mamma Schoh, un de müß bie dat Dörchtrecken hölpen.

Liekers, schön weern se, to un to schön, miene niegen Lackschoh; ik kunn mi goornich sattsehn und much se nich geern wedder hergeben. Ober as Mamma meen, nu weer dat noog mit dat Bekieken, heff ik jeden Schoh wedder eenzeln un ganz sachten in dat witte Siedenpapeer inwickelt, in den Karton packt und den Deckel opsett, un Mamma hett em denn boben op dat Klederschapp stellt, bit Pingsten. För mien Begriff weer dat noch een Ewigkeit hin.

Endlich weer dat ober doch so wiet, Pingstsünndag wöör ik feinmookt. Dat niege wittbunte Kleed weer jo ok fein.

Mamma harr dat sülm neiht - ut ehr Sünndagskleed, wo ünner de Arms de Flikkens ok al wedder dörchschiürt weern. Spoorsomkeit weer nu mool Trumpfbie uns to Huus; wi harrn nich veel in de Melk to krömen. - Nee, dat Kleed harr ik nich so dull op de Tell. - Ober mien Schoh, mien niege, swatte Lackschoh! Nu harr ik se an de Fööt, un nu kunn ik se endlich ok anbehoeln. Jo, un niege korte rosa Strümp harr ik noch kregen. Wat sehgd dat bloots schön ut: swatte Lackschoh un rosa Strümp. To goderletzt, un dat weer de Punkt op dat i, kreeg ik vun Mamma noch een Sleuf ut breet rosa Taftband in de Hoor knütt. De seet mi op den Kopp as en unverschoomt großen Smetterling.

So fein utstafteert stünn ik fröh an Mornn al vör de Döör. Ik schull Tante Martha, Unkel Hans, Tante Elli un Unkel Bruno rankieken. Wi wullen jo all tohoop op Pingsttuur gohn. Door kemen se ober nich drum rüm: Erstmool müssen se mien Lackschoh bekieken, wat se denn jo ok gehörig doon hebbt. De rosa Sleuf op den Kopp keem ok nich to kort doorbie.

Un den güng dat loos op Pinstuur, to Foot, versteiht sik. Ober Wellsee, Rönne un Schlüsßbek schull dat no de Gastweertschaft „Oppendörper Möhl“ gohn; door schull denn ok grote Rast mookt wünn.

Mit een dicken Himbeer-Buntscher achter de Kusen bün ik vergnöögt vörweghüppt. Bald harrn de drie Mannslüüd, Pappa, Unkel Hans un Unkel



Bürobedarf — Lotto und Toto
Buchhandlung, Briefpapier, Schulbedarf



2322 Lütjenburg
Markt 9
Telefon
(0 43 81) 2 75

Taxi-Minicar-Zentrale August Nüser

TAG + NACHT (04381) TAG + NACHT
8001 • 6868

Fahrten aller Art - Krankenfahrten
9-sitziger Bus zum Minicar-Preis

2322 Lütjenburg, Auf dem Kamp 30



- GETREIDE
- FUTTERMITTEL
- DÜNGEMITTEL
- SAATGETREIDE
- SÄMEREIEN
- PFLANZENSCHUTZ
- KOHLEN · HEIZÖL
- LANDWIRTSCHAFTL. BEDARFSARTIKEL

RAIFFEISEN Ein- und Verkauf e. G. Lütjenburg

Zweigstellen in Hohenfelde und Nüchel

Gieschenhagen Telefon (0 43 81) 60 11
Hohenfelde Telefon (0 43 85) 350
Nüchel Telefon (0 45 23) 30 68
Telefax (0 43 81) 95 41



Bruno, mi inhoolt.Mamma, Tante Martha un Tante Elli bleben trüüch, wieldsat se so veel to sludern un to zaustern harrn. Ik möök Pendelverkehr twischen de beiden Trupps. Och, wat weer dat doch schön, de Sünnschien un de frische große Natuur! Blumen geef dat ok al. Mamma meen ober, ik schull se man stohnloten, de wöörn bit no Huus doch bloot de Koop hangen loten. Dat sehk ik in un heff mi denn op leddige Sneckenhüüs spezialiseert. De lütten bunten Sneckenhüüs wannern in Mamas Handtasch, un ik nehm de Schangs woher, mi een frischen Himbeer-Buntscher achter de Kusen to steken. Af un an bleef ik trüch un müß - schackermarsch - fix lopen, dat ik den Ansluß nich verlöör.

So kort vör Raisdörp wöör ik quengelig; ik much nich mehr lopen un heff Mamma dat ok seggt. Weer ober nix to moken. Se meen, dat duur nu nich mehr lang, denn sünd wi an de „Oppendörper Möhl“ anlangt, un door wüllt wi schön in Goorn ünner de schaddigen Kastangelbööm sitten, un door gifft dat denn ok wat to Eten un to Drinken. - Krieg ik denn een rode Brause? - Jo, kriggst du! - Rode Brause mit 'n Strohhalm? - Jo, ok mit 'n Strohhalm! - Na, mit de Utsichten keem ik denn jo woll öber de Runnen. Wat bleef mi ok anners öber? För op den Arm to nehm', weer ik to groot.

Mehr slecht as recht bün ik denn achter de beiden Trupps hertüffelt. Mit Pendelverkehr weer nix mehr. De Sneckenhüüs leet ik Sneckenhüüs sien. De Himbeer-Buntscher kunnen ok blieben wo se weern. - Och jo, un die Lackschuh, de weern ok nich mehr dat, wat se mool weern. De een weer stöbig, de anner weer matschig vun den natten Groben, in den ik rinpedd weer. Och jo, un kniepen an de Hacken deen se alle beid!

För mi nehm un nehm de Landstroot keen Enn. Dat hett vielleicht een Ewigkeit duurt, bit ik endlich in de Weertschaft op een gröön' Klappstohl sitten un mit de Been bummeln kann. Nee, eten wull ik nix, harr einfach keen Hunger. De versproken rode Bruus mit 'n Strohhalm, jo de keem mi goot to Paß.

Schinkenbrööd hebbt de Groten sik bestell. Op een Holtbrücken, so groot as een Klostetdeckel, wöörn se bröcht, vun Brood weer goornix to sehn. De Mannslüüd kregen een Loog Lütt un Lütt vörweg, een Loog merrnmank un denn nochmool een Loog Lütt un Lütt achteran. De Fruuns bestellten sik tosomeen een grote Kann Bohn'-Kaffee. Mi hebbt se denn doch noch een Bockwuß andreht. De heff ok denn mit veel Ach un Krach un noch mehr rode Bruus doolspööt. De Mannslüüd wöörn no jede Loog lustiger, un de Fruuns lüüd fungen noch mehr an to sludern un to zaustern as vörher al. Bohn'-Kaffee weer dat schiere Sabbelwoter för se, un dat geef dat jo sünst ok nich jeden Dag, door müssen se, vunwegen de Spoonsomkeit, mit Muckefuck tofreden sien.

Ik rutsch vör luder Langewiel vun mien Goornstohl dool. Ik wull mool no de grote Holtbrüch gohn un vun door in dat Woter vun de Swentine kieken, wo dat so hild mank de groten Steens döchrusch. Jo, dat wull ik, man bloots mien Fööt, de wullen dat nich! Liekers möök ik mi ganz langsam op den Padd un op halben Weg kehrt. Mit Tronen in de Ogen keem ik an den Disch trüüch.

Mamma, mi doot de Hacken so weh, ik kann goornich mehr lopen! - Wat is mit dien Hacken? - De Fruuns lüüd leten dat Sabbeln un de Mannslüüd dat Lachen. Ik müß de Fööt vorwiesen: An de Hacken haarn de rosa Strümp blödige Plackens! Rop op den Goornstohl, rut ut de Schoh un rut ut de Strümp! - Aua! - Dat harr piert, de Strümp weern al fastbackt. Nu weer dat Malöör groot: op jede Hack een marktstückgrote tweischürte Quees! Och nee, de arme Deern, dat mutt jo wehdoo



Markt 22

**Mitten in Lütjenburg
Mode auf 3 Etagen
Telefon (0 43 81) 94 42**

ERHARD ZIELKE

BAUUNTERNEHMEN

2322 VOGELSDORF

TEL. 0 43 81 / 81 70

**Erdarbeiten
Stahlbetonarbeiten
Maurerarbeiten
Reparaturarbeiten
Schlüsselfertiges Bauen
Landwirtschaftliches Bauen
Eigenes Typenhaus**

ERHARD ZIELKE

BAUUNTERNEHMEN

2322 VOGELSDORF

TEL. 0 43 81 / 81 70

haben. - Harrst doch man ehr wat seggt. Een Heftplooster harr ok keeneen dorbie. - Denn mööt wi se dregen. - Dregen? De grote Deern? Weet ju, wie wiet dat noch is, dat bis no Huus? - Lütt un Lütt, dreemool hoch dree, dat mookt nich bloots lustig, nee, dat mookt ok stark: De drie Mannslüüd harr Knöök in de Knoke! Ümschichtig un huckepack schull dat gohn!

Un dat güng loos: Pappa müß den Anfang moken. He geef Mamma sien Jackett, krepel sik de Arms op un - haurruck - seet ik ok al bie em op de Schullern. Gau kreeg ik noch üm jeden Foot een rein' Daschendook knütt: Sien, best Manschetthemd schull man jo keen Blutplackens kriegen.

De Sook fung an, mi Spooß to moken. Feine Utsicht harr ok vun door boben. Spoorn, un he leep in Galopp vörut un wedder trüüch. No een poor hundert Meter harr he keen Puust mehr; door müß Unkel Bruno ran. Vun Pappas Schullern op Unkel Brunos Schullers, ohn een Foot an de Eer to setten, wat heff ik mö höögt. Unkel Bruno weer grötter as Pappa, nu seet ik noch höger un kunn in de Bööms griepen un em mit Grööntüüch fordern. - Hopp-hopp, Schimmel, loop Galopp! - Un ok Unkel Bruno sett sik in Draff un hett dorbie so schön wiehert, een richtig Peerd harr dat nich beter kunn. Ik kunn mi 'n Kringel an Buuk lachen! No een Wiel keem Unkel Hans an de Reeg. - Hüh, Schimmel, hüüh! - Unkel Hans leep ok as dull. He wull dat natüürlich noch beter as siene beiden Vorgängers moken: He weer nich to bremsen un kiel dorbie ok noch achter ut, dat ik oppassen müß, door boben nich ut den Sodel to flegen, tomool ik mi an sien' drie Hoer ok nich veel fastholen kunn.

Vör de Döör vun den Dörpskroog „Zum lustigen Bruder“ in Raisdörp, bleben mien' drie Schimmels stohn, rippen un röhrn sik nich vun Placken, bit de drie Fruuns antippelt keem. Fix un fardig mit Jack und Bux weern se, hebbt se seggt, un müssen nu eerstmool bie Lütt un Lütt wedder to Puust un Knöök komen, hebbt se seggt! Pappa herr Insehn und leet sik vun Mamma dat Geld geben. - Hopp-hopp, Schimmel, loop Galopp! - Nu kunn dat jo wiedergohn. Bie den Kroog „Toweddern“ in Klausdörp an de Preetzer Schossee genau desöbde Leier. Un Pappa leet sik vun Mamma, sien Finanzminister, dat Geld geben - Hüh, Schimmel, hüüh! - Mien Schimmels steek jo woll de Hover: Bie „Café Reimers“ in Elmschenhogen stünnen se wedder vör de Döör, kleien mit de Been op dat Kopp-

steenplooster rüm, wiehern as dull un rippen un röhrn sik nich vun Placken. Fix un fardig mit Jack un Bux weern se, hebbt se seggt, un Mamma müß wedder dat Geld rutrücken. Wat schull se ok moken, dat weer jo ehr Deern, mit de sik de Unkels afmochen müssen. - Hopp-hopp, Schimmel, loop Galopp! -

Op düsse Oort und Wies kemen wi mit veel Spooß un Gejuch bie uns to Huus an. - As ik Ploosters op de Quessen un Puscherschuh an de Fööt harr, hett Mamma bie Kaffee un Koken besloten: Vun nu an kriggt de Deern niege Schoh al an' Ostern un nich eerst to Pingsten! An de Sündnogen twischen de beiden Festen kann se de niegen Schoh denn jo ganz suutsche al mool inpedden. Mamma meen, Quesen an de Hacken köönt nich bloots oosig wehdoo, nee, Quesen an de Haken köönt ok ganz verdorige grote Löcker in den Geldbüdel rieten! Womit se op de veelen Logen Lütt un Lütt anspeel, för de se so een Dutt Geld harr berappen müßt.

Jo, Spoonsomkeit wer nu mool Trumpf bie uns to Huus.

Käthe Kinzel



Höhepunkt im Leben einer Majestät - die Eintragung ins Goldene Buch



0 43 81
94 17

Unter dieser Nummer meldet sich die telefonische Anzeigenannahme des Lütjenburger Kuriers. Sie nimmt Ihre private Kleinanzeige auf und sorgt dafür, daß sie wie gewünscht im Lütjenburger Kurier erscheint.

Private Kleinanzeigen im Kurier

Klein . . . anzeigen - groß rauskommen!

Erfolgreich Preiswert Gut



Ein Rückblick auf

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung, verbunden mit einem zünftigen Eisbeissen, fand am 6.3.92 im Bismarckturm-Restaurant statt. Auf der Gesamtvorstandssitzung am 22.10.91 war der Gildebruder U. Strehlow zum Gildeoberst gewählt worden; heute wollte er seinen ersten Jahresbericht vorlegen. Zu seinem 1. Stellvertreter wurde Gildebruder D. Schmudlach, zum 2. Stellvertreter Gildebruder W. Bayer gewählt.

Nach Begrüßung der Majestäten und Gildebrüder wurde gemeinsam die 3. Strophe des Deutschlandliedes gesungen, und nachdem sich alle gestärkt hatten am Eisbein, begann der Gildeoberst mit seinem Bericht: Im Jahr 1991 fanden eine Hauptversammlung, 10 Sitzungen des engeren Vorstandes und drei Gesamtvorstandssitzungen statt. Von Mitgliedern des Vorstandes wurden viele Gildeschwestern und -brüder zu deren Geburtstagen, Jubiläen, Goldenen und Silberhochzeiten besucht. Die Fahnenabordnung mit Vorstandsmitgliedern war bei Nachbargilden zu den Festen und Umzügen eingeladen, ebenso war die Gilde bei den Jubiläen der Lütjenburger Liedertafel und der Feuerwehr am Kommerz und Umzug dabei sowie beim 20-jährigen Jubiläum des Soldatenheimes und Umzug der Schützenabteilung des TSV. Auch bei einem Heimatnachmittag in unserer Partnerstadt Sternberg war die Gilde vertreten. Unsere Schießabteilung veranstaltete ein Pokalschießen im Sportheim. Fast alle Nachbargilden und viele Gildeschwestern und -brüder nahmen daran teil. Auch am Stadtfest war die Gilde mit einem Kuchenzelt dabei, am Volkstrauertag wurde am Ehrenmal ein Kranz niedergelegt.

Der Kugelfang oberhalb der Tannenschlucht, worin unser herrlicher Vogel hängt, hat im Laufe der Jahre einige Kilo Blei geschluckt und mußte nun in die Werkstatt, völlig erneuert zu werden. Der Kugelfang hat die Aufgabe, die Kugeln aufzufangen, die durch den Vogel hindurch bzw. an ihm vorbeigehen. Die Gewehre sind bekanntlich in einer Halterung fest verschraubt und lassen sich nur um Millimeter verstellen, so daß am Kugelfang nicht vorbei geschossen werden kann. So können wir am „3. Pfingstag“ wieder getrost in einen neuen Kugelfang hineinballern.

Bevor nun der Gildeoberst auf die Höhepunkte des Gildejahres, den Gildeball und das Bürgervogelschießen kam, brachte der Oberschatzmeister S. Klopp die Kassenberichte der Schützen- und der Totengilde. Beide sind in jeder Hinsicht positiv und nach einem versicherungsmathematischen Gutachten konnte das Sterbegeld auf 800,- DM erhöht werden. Der Gildeball fand wie immer am Sonnabend vor dem 1. Advent statt, das Bürgervogelschießen am 20.-22. Mai 1991. Nachdem am 2. Pfingstag der Vogel zur Tannenschlucht gebracht und im Kugelfang befestigt worden war, begann am Dienstag dann das Bürgervogelschießen. Nach dem Abholen des Bürgervorstehers und Bürgermeisters vom Rathaus, marschierte die Gilde zum Piesberg, um hier die Majestäten abzuholen. Nach einem Umtrunk bei der 1. Majestät trat die Gilde wieder an und marschierte zum Ehrenmal auf dem Vogelberg, um einen Kranz niederzulegen. Es war vom Vorstand befürchtet worden, daß die 1. Majestät U. Strehlow die Gilde entweder hoch zu Pferd oder gar in einem Panzer anführen würde; beides war ihm angeboten worden, als er Oberstl. Bornemann die Einladung zum Bürgervogelschießen brachte. Die Aufsichtsbehörde hat aber wohl doch Bedenken dagegen gehabt, und so mußte die 1. Majestät auch marschieren. Der Umzug durch die Stadt

Das 250-jährige Bestehen unserer Gilde wurde ganz besonders würdig und in alter Tradition gefeiert.

An diesem denkwürdigen 27. Mai 1969 erkämpfte sich unser altbewährter Gildebruder **Wilhelm Wegner** die höchste Würde der Gilde und wird als **König Wilhelm v. Schmiedendorf** in die Chronik der Gilde übernommen. Wir wünschen unserer Majestät eine glückliche Regierungszeit.

De Kröger von de ole Sme
he frei sick bannig un he see
„Ik, Willem, will, dat schüft ji weeten
bit na, dat höchste Vogelscheeten
Ju Köni ween, in Amf un Würd
un will regeern, as sick t gehört.
Dat Footvolk, dat ick deep bedu
hat vor sick so manch osig Tur.
Dat man fix un gründli smeern
'n scheun Stück Stroot is to marscheern.



Bei der heutigen Festsitzung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes (einschließlich Gilderrat) die feierliche Einschreibung und Überreichung der Ehrenurkunde.

Unsere Majestät bekräftigt die Königswürde mit seiner Unterschrift.

LÜTJENBURG, DEN 1. JULI 1969

Wilhelm Wegner



Anruf genügt

Wenn Sie Fragen zu Versicherungs- oder Vorsorgeproblemen haben, wenn es um Bausparen oder private Krankenversicherung geht:

Karl Stabenow - Frank Stabenow
Generalvertretung

Plöner Straße 50, 2322 Lütjenburg
Telefon 0 43 81/75 70



**Kaköh
Festzeltbe**

Sie feiern — wi

Übernahme sämtlicher Fe
Hallenbewirtschaftung — Zeit
Toilettenwagenverleih — Fest

Hartmut G

2324 Kaköhl, Telefo

Unser diesjähriges Bürgervogelschießen wurde am 19. Mai 1970 bei stralendem Sonnenschein und in alter Tradition gefeiert

Unser treuer Gildebruder
Hans Feigert
 kämpfte sich die Königswürde und wurde zur Freude aller als Schützenkönig
HANS II
 proklamiert

Quark und Käse für Berlin und den Abfall von der Swien doch er selber Schnaps u. Bierchen, gar nicht gut für seine Nierchen bekannt als charmanter Mann der absolut nicht Schwelgen kann, dem die Clausewitz-Büchle findet er besonders schmecke, weil dort liegen ihm zu Füßen die blonden u. die schwarzen Süßen



Bei der heutigen Festsetzung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes und des Gilde Rates die feierliche Einschreibung und Übergabe der Ehrenurkunde, und die Majestät beauftragt die Königswürde mit seiner Unterschrift.

LÜTJENBURG den 28. Juni 1970
 Hans Feigert
 "vun alle Melkspiesen is mi köm am levsten"

das Gildejahr 1991/92

führte dann zum Soldatenheim, wo der Kommerz stattfand. Als Gäste waren erschienen die Nachbargilden mit ihren Fahnen und Abordnungen die Neuhauser Schützen- und Sterbegilde, die große Bürgergilde Heiligenhafen und die Halberger Totengilde. Der Kommerz wird eröffnet mit Singen der 3. Strophe des Deutschlandliedes, und der stellvertr. Gildeoberst begrüßt die Majestäten und Gäste. Mit dem Lied vom guten Kameraden wurde der im letzten Jahr verstorbene Gildeschwester und-brüder gedacht. „Wir sind nur Gäste auf dieser Erde und wir sollten uns als Gäste verhalten, nicht zum Verbrauch, sondern zum sorgfältigen Gebrauch sind wir auf der Erde.“ so die Worte in einer kurzen Ansprache des Gildeoberst.

Die I. Majestät „Ulli uns Advokoot“ dankte für die tatkräftige Mithilfe während seiner Regierungszeit, es sei eine schöne Zeit gewesen. Der Bürgervorsteher hatte wieder eine humorvolle Rede vorbereitet, die er mit einem Reim von Tarnow beendete. Sie wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die Sprecher der Nachbargilden brachten ebenfalls meist humorvolle und herzliche Grußworte. Der Vertreter der „Holsten-Brauerei“, Gildebruder H. Bruhn ließ verlauten, daß er außer in der Lütjenburger noch in 30 anderen Gilden in Schleswig-Holstein sei; die schönste Zeit hätte er aber in Lütjenburg verlebt, als er bei der „Eiche-Brauerei“ (Brüchmann) beschäftigt war. Alle Reden wurden in plattdeutscher Mundart ausgeführt. Dann brachten zwei Handwerksmeister die Lade herein und nach einer Laudatio an den scheidenden Gildeoberst H. Wauter übergibt Gildebruder D. Schudlach ihm die Urkunde für den Ehrengildeoberst. Weitere Ehrungen dann für 25jährige Mitgliedschaft: Gildebrüder G. Pundt und H. Bruhn, für 40jährige Mitgliedschaft: Gildebrüder G. O. Bruhns, A. Dressler, O. Schütt und H. Schultz, für 60jährige Mitgliedschaft H. Rönna. Neue Mitglieder wurden mit einem „Gut Schuß“ begrüßt.

Nun erfolgte die Verleihung des „Otto Maack-Gedächtnispokals“. Der engere Vorstand hatte sich einstimmig für den bisherigen Fährich Gildebruder Werner Sevecke entschieden. Er wird den Pokal für ein Jahr innehaben. Damit wird die Lade wieder hinausgetragen und der Obergilderedner Otto Schütt tritt vor's Rednerpult. Gildebruder O. Schütt erinnert in seiner Rede an seinen Vorgänger als Obergilderedner, Walter Griebel. Walter Griebel war immer bemüht um unsere plattdeutsche Sprache und alle seine Reden waren in Plattdeutsch. Otto Schütt brachte dann dessen plattdeutsche Reime über die Entstehung des Dorfnamen „Kack-öhl“ (Kaköhl) durch die Römer vor 2000 Jahren. Der Obergilderedner bezeichnete diese Reime als „Griebelsche Klassik“. Er brachte dann noch einige mit Humor gewürzte Worte über das vergangene Gildejahr, die ebenfalls mit viel Beifall aufgenommen wurden.

Damit war der offizielle Teil des Kommerz beendet, und nach dem Frühstück ging es durch die Stadt zum Vogelschießen in der Tannenschlucht. Mit dem 987ten Schluß hatte Gildebruder G. Bock den Rest des Vogels abgeschossen, und nun hatte der stellvertr. Gildeoberst D. Schudlach die Aufgabe, die richtige Schießnummer zu finden. Nach langem Suchen fand er schließlich in dem Gildebruder und Quartiersmeister Jürgen Benthien. Somit hatte die Gilde wieder einen neuen Gildekönig für das Gildejahr 1991/92. Am 26.6.91 wurde Jürgen Benthien als „Jürgen der Pünktliche“ in das „Goldene Buch“ eingetragen.

Köhler
betriebe

— wir liefern!
 ichter Festveranstaltungen
 g — Zeltverleih — Stuhlverleih
 — Festzelt 80-2300 Personen

ut Gröner
 Telefon (04382) 581

Für das Gelingen des Festes mit einem »Gut Schuß« alles Gute wünschend



Neuwerkstr. 13 ☎ (04381) 6251

As Hans-Kater sick tun sövtenmol verheiroden de

von Fritz Biehl

In' März weer't. Dor seet Hans-Kater vör't Böhnfinster an't Wagenschur. De Appelbom blöh all so smuck rot un de Sünn' schien all so schön warm. Nach, natürlig, Hans-Kater weer em jo all lang'wies worrn, den Spreenkrüschan dor buten in' Appelbom. He lüster sick bloß na ut, woans un wosüch he dat anstell'n müß, dat he em bi de Slafitten kriegen de. Ach, dat wer gorkeen Kunststück! De Spree weer jo sodenni ut'e Tüt, dat he narbens anners henkieken de, as blang' na'n Tüchpahl op'n Appelhof. Dor seet sin niege Flamme. Un he süng und fleut för dull un flög dorbi mit'e Flünken, meist, as wenn he de ganze Hoffsted pacht harr.

„Ach, min leebe Muscheblicks, töf man noch'n lütten Ognblick, denn wüllt wie di bald kriegen“, dach Hans un slicker sick gans liesen dör't Finster an't Fack op't Wagenschur rop un denn sachte an'n Blitzableiterdroht hendal.

„Bloß ni sehn laten“, dach Hans un kröp all hinah op'n Buk. Da! - De Spree süng ni mehr un reet'n Kopp in'n Enn'.

„Schull he wat markt hem“, dach Hans un kröp achter't Dackfinster in'n Dutt tosam. Ne, he süng un fleut un fiechel all wedder, dat har god ghoht!

Hech, Hans löp dat Water all inne Mund tosam. Nu weer he gans neeg bi em ünners Telgen. „Wenn he nu wedder för dull mit'e Flünken sleit, denn schast mol sehn“, dach Hans. Wupp!

„So, nu kumm man mol ran, du verliebtes Herrchen Säbbervagt! Nu, nu hebbt wi di“, sä Hans un kneep em mit sin spitzen Tatzen inne lütte Bost. „Jiep, jiep, jiep! Lat mi los!“ schreeg Spreenkrüschan.

„Jo, jo, ick weet jo all, wes' man sacht“, sä Hans höhnisch, „das Lieben bringt groß Freud, wat? 'n Schelm ist ni to trugn“, dor kneep he em de Slök aff. Junger, wat hög Hans sick! Wat keem he sick wichti vör! He höl'n Steert pick inne Höch, as wer he'n Kriegermann, de mit'e Fahn ut'e Slach trekken deit. Un denn mit'e Spree wedder dör't Böhnfinster. Hö, jungerdi, wat hög he sick! De Spree lä he inne Eck an't Fack, lick de lütten Blotdruppen vunne Federn aff un rak 'n beeten Kaff un Kleewersaat über den Vogel. De Mohltied wull he sick na'n beeten ophegen.

Denn gä he sick liesen aff. Hütt wull he mol rut. Wer jo feines Wetter buten un op'n Böhn rök dat doch bloß na Stroh un Holtwörm. Buten kann he sach na'n Lünk bi de Flünken kriegen, denn op de oln Mūs harr he sick

dissen Winter all meist leed op freten.

Anne Luk henlang, de Böhtreppendal inne Kök rin. Ne, hier weer doch rein garnicks. Bloß 'n porr Melkdrüpen op'n Fotborm. Holtstopp! Op'n Disch stünn na't Vesper. Rop op'n Disch! Süht wull Schütt, door leeg'n fein'n Kötel Wust. Jo, dat kunn em so passen. He keek sick ober doch na erst mol üm, denn he har all mol em mit e Handul kreegen, as he mit den Bückel affsussen wull.

Ne, dat söh ken Minsch! Na, denn man ab nach Pladewitz mit'e Wust! Ut e Kökendör rut, in'n Gorn rin. Dor ünner den Lebensbom, dor wer dat schön molli un drög.

He kau olli hoch op. Dat wer jo'n Hochgenuß, sun rökert Mettwust. Schad, dat't man sun lütt End wer. Dor har he girn na mehr vun hatt. Jo, smeck fein, he lick sick a'n halfti mol üm Bort.

So bi lütten wör't schummeri. De Deerns klödern all mit e Melkkanns, dor birs Mische-Musch dör de Dannheck na'n Gorn rin un Peter-Kater vun Nahwer Steffen achterrin.

Mische-Musch, de lütt smuck Kattendeern, har dat all lang markt, dat Peter 'n Og ob ehr smeten harr, ober se wull't em doch ni rech wesen laten. Se har em vörins bloß na vernarrn. Männimol fiechel se üm em rüm un dä jümmer so, as wenn he de Beste weer.

Wenn Peter denn obers liebenswürdi warrn wull, denn lach Mische-Musch hoch up un neiht ut. Hüt weer't ober doch en to schön 'n Fröhjohrsdag. Hüt lät Peter sich ni so affspiesen. En veddel Stünn dreef he nu all achter ehr ran. Toletz weer se all gans ut'e Pust un verkröp sick ünner de Dannheck. Hans-Kater kunn ehr vun'n Lebensbom ut gans genau sehn. Je müch ehr wull liden mit ehr smucke Näs un mit ehr witte Schört.

Gau wüsch he sick un böß sin'n Rock 'n beeten überwendli aff un wull he op dalghon. Erst sun beeten vun wieden herüm, un denn, so as sick dat hört, Stück vör Stück. He wuß doch all mit Liebschaften Bischeed, he wer doch all negen Johr old. Ober wat em dör sin Öller an Schangsen verlorn gahn kunn, dat wuß he gans swienplietich un maneerli dör sin Method wedder optoweegen. Jo, benehm'n kunn he sick, he har Anstand un Schliff. Un dat weer't man jüß, dat steek de Kattendeerns doch to dull inne Ogen.

Jüß wull he sin 'n Minnedienst mit sun lüttje Serenod ut de Fern anseten, dor schöf Peter sin swarte Näs dör de Dannheck hendör und güng'n

forts op Mische-Musch dal. Hans-Kater tröck de Näs gans kruß, as he dat söh, töf overs doch erst aff, wa de Sak afflopen dö. Mische-Musch wer de Loperi ober all ober worn. Dat wer all ken Spoß mehr. Wapp! lang se Peter en'n an sin swarte Back. Wenn se slau west wer, harr se dat ni moken müß, dach Hans, denn nu ward Peter jümmer hitziger, da's jo jümmer so: En Backappel mokt den Kuß üm hunnert Prozent durer. He wuß dat jo veel to genau as ole Kavalier, he kenn den Rummel.

Un richti, de swarte Peter füng an to gnurn un to jauln, denn mol in Moll un denn wedder in Dur ober jümmer deselbe Text: „Lieb mich und die Welt ist mein“, so wat weer't in föftein verschieden Ort Tonklörn. Ober dat flög na nicks an, jümmer luder jaul he, jümmer dichter kröp he an ehr ran. Ober Musch har all Tran'n inne Ogen för luder Wut.

Ne, nu wör de Sok bald ernst. Nu wör't bald Tied flör Hans-Kater. Un as sun gelehrten Professor mit grote, sinnige Schreed, as söh un hör he nicks, güng he an de beiden henlang. He sä ober gor nicks un kehr bi de Garnbank wedder üm. Erst kümmt de Aufmerksamheit, dach Hans, dann das weibliche Intrsemang, denn de höfliche Anred un denn geih't an't Utsteken.

Un dat mutt'n em laten, Hans entwickel sien Programm eins a. Den Steert inne Höch mit sun lütten verliebten Snörkel an, datt Fell op'n Puckel 'n beeten utknillt un den Slips mit de geln Placken rech smuck utbreed, so güng he Stück för Stück de Sak an. Un dat is jo nu eenmol so inne Welt, allns, wat sun beeten Method, sun beeten „nach Ordnung und Lauf der Natur“ anfat ward, dat kümmt trech un ward wat. Mische-Musch wies ehr Intrsemang ok mit'n ganz nüdligen unschüldigen Ogenopslag, un as Hans-Kater ehr mit „gnädiges Fräulein“ anred har, dor antwor se ganz höfli un beschämt, ober jümmer mit dat förnehme „r“ achter in'n Hals. Sowied wer't nu all kam, datt dat lä, as wenn Peter bloß noch'n Stück Schief för jüm wer, dat wer Peter ober lang ni na de Müz. He dreih poormol de Ogen in'n Kopp rüm, kremp de Ärmels op un güng Hans-Kater mit'n gruligen Slachtgesang to Lief.

„Bitte, mein Herr erhitzen Sie sich nicht“, sä Hans so kort ober de Schuller weg.

„Ick will di bald wiesen, wat de Klock sleiht“, börk Peter vergrätsch, sprüng em mit bei Föt vör in Buk un spegg un klei as sun Wilde.

Hans füll ober ni ut de Rull dorbi: „Entschuldnen Sie, gnädiges Fräulein, ich muß die Sache hier erst erledigen“, sä he to Mische-Musch, de dat all mit de Angst kreegen harr, un güng'n lütt Stück blangsiet.

„Waffengeklirr und Toben in den hohen Hallen und klingenden Räumen des Gartens“, wör de Kattendichter wull seggen. Ober 't sä keen een wat bi den Larm. Bloß Klas-Bur, de sick an't Finster de Piep stoppen de, sä: „Hör dat verdrehte Kattentüch bloß mol an! Hört sick meist an, as wenn 'n lütt Kind rort“.

Dat duer sach 'n lüttje Veddelstünn, dor weer dat Kattenschicksal dortwüsch kom un harr tolaten, dat Peter de Snut blöden de un sin Rock 'n ganzen Stremel inne Naht opreeten wer. Hans sin'n Slips wer ok'n beeten lädiert un de rechte Pot wer 'n beeten bled, sünst harr he wieder nicks affkregen. He har 't mit sin Gewich makt un mit Fotstelln, sun beeten up japanesich Ort. Peter löt'n Steert hing un pissel sick aff.

Nu köm Mische-Musch ok wedder ut Dannheck rut un löw Hans, wat he för Krasch har un böst un klopp Hans sin'n Rock aff. Hans ober drück ehr'n lütten op e Snutje, hak ehr ünner un güng mit ehr to Böhn.

As all de Formolitäten affmakt wern, dun kunn Hans sick je erlauben, weller plattdütsch to snaken un sä: „So, min Söten, nu kümmt de Hochtiedskös. Ick hew 'n fein'n Spree füng. Den deelt wie uns. Kiek mol hier! Wat seggs nu! Ackermann pieps noch?“.

Mische-Musch pett för Freid 'n lütten Schottschen mit Hans aff.

„So“, sä Hans, „nu sett di man all dal, ick will mol sehn, op e Melk all doris“, un löp na de Luk henn. Ünnerwegens, an'n Frontspies, löp em 'n Mus über'n Weg.

„Na, schast hüt mol din Vergnügen hem“, sä Hans un löt ehr lopen.

De Mus vergeet ut luder Angst ganz dat Groleern un suß aff.

Mische-Musch harr willdeß all dat Beste vunne Spree achter de Krösen. Un as Hans nu wedder trüch kem, müch he ni glieks an sin'n Hochtiedsdag losschimmen. Ober so wer em dat nun jedesmol gohn. Falsch wer'n de Frugens nu man eenmol 'n „äußerst materiell“, sä he mit'n ganz klokes Gesicht. Mische-Musch dä ober, as wenn gor nicks los wer, weer ganz verliebt un fiechel un ei ehrn leeben Hans.

Un fir de Tied liggt Hans mehrsendels ganz krumm ünner't Dackfinster un sin lütt Fru blang em un hett Spinnrad inne gang. He lött sick vunne Sünn in't Fell keddeln un denkt ober dat Kattengeslech na.

H. HORST GAEFKE
Fliesen Fachgeschäft
GmbH
Lütjenburg • Tel. 8571
Auf dem Hasenkrug 16

Verlegung sowie sämtliche Reparaturen
von Fliesenarbeiten

Heißmangel • Wäscherei

Schröder - Myszoll

2322 Lütjenburg, Aukoppel 2, Tel. (043 81) 71 17

Ihre Heißmangel und Wäscherei
in Lütjenburg und Umgebung!



Was war es wieder ein Trubel in der Tannenschlucht!

Lütt Matten, de Has

Lütt Matten, de Has, de makt sick een Spaß,
he wär bi't studeern dat Danzen to lehrn,
un danz ganz alleen op de achtersten Been.

Keem Reinke de Voß, un dach: dat's een Kost!
un seggt: Lüttje Matten, so flink op de Padden?
Un danzt hier alleen op de achtersten Been?

Kumm lat uns tosam 'm! Ick kann as de Dam!
De Krei, de speelt Fiedel, denn geiht dat kandidel,
denn geiht dat mal schön, op de achtersten Been!

Lütt Matten geev Pot. De Voß beet em dot.
Und sett sick in Schatten, verspies de lütt Matten.
De Krei, de kreeg een vun de achtersten Been.

Klaus Groht.



2322 Lütjenburg, Niederstraße 4

*Das Geschäft mit der
freundlichen Bedienung.*

Schauen Sie doch mal rein!

**simonsen
druck** Herstellung
sämtlicher
Drucksachen
in guter Qualität zu vernünftigen Preisen
Friedrich-August-Straße 7
2432 Lensahn in Holstein ☎ 04363/1855

H HONDA

**MEHR KOMFORT. MEHR CHARME.
MEHR DYNAMIK.**



Honda Accord 2.2i mit geregelttem Kat. 110 kW (150 PS), ALB-4-Rad-Antiblockier-Bremssystem, Servolenkung, Zentralverriegelung, elektr. bedienb. Fensterheber, Außenspiegel, Glasschiebedach und vieles mehr in exzellenter Produktqualität. **ACCORD**

HONDA-
Vertragshändler **Autohaus Mutschler**
2322 Giekau - Schmiedeberg 2 - Telefon (0 43 81) 16 90



MÖBELHAUS **Fr. Struck** BESTATTUNGEN **Fr. Struck**

KINDER-SHOP
REITER-SHOP
TRACHTEN-MODEN

ERD-, SEE- und
FEUERBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN

2322 LÜTJENBURG - WEHDENSTRASSE 8-10 - ☎ (0 43 81) 2 56



Von wem kann ich noch ein paar „Köm-Marken“ bekommen . . . ?

Und nun wünschen wir allen Gildebrüdern ein schönes Bürgervogelschießen, dem neuen König ein erfolgreiches Gildejahr und der Inhaber des "Otto Maack Gedächtnispokals" möge sich ein Jahr lang daran erfreuen und mit Stolz erfüllen

Die Redaktion

Das Lütjenburg-Lied

Lausche, Herz, vertrauten Klängen!
Über dir im Ätherblau
Tanzen in des Sturmes Fängen
Jubelnd Möwen silbergrau.
Enten steigen aus dem Schilfwald,
Nebel brauen Fluß und See,
Bunte Rinderherden weiden
Unverdrossen Gras und Klee.
Ruhig über Stadt und Feld
Grüßt der Bismarckturm die Welt.

Een plattdütsch Wort . . .

Een plattdütsch Wort, een plattdütsch Hand,
een plattdütsch Hard vull Leew —
dat ist de Oart vun't schöne Land, datt mi datt Lewen
gew:

: „O wunnerschöner Ostseestrand, so lœeflich
antosehn,
min lewes plattdütsch Heimatland, wo bist du doch
so schön. :]

Tom Heben strewt de Bökenbom, sien Stamm ist
rank und schier
de dregt datt Dack vur: Himmelsdom, de mi datt
Beden lier:

[: „O wunnerschöner Ostseestrand: Refrain :]

Dor seh ick dal up Feld un Wisch un wiede blaue
See!

As güng ick an den Herrgottsdisch,
so bögt sick dor dat^t Knee:

[: „O wunnerschöner Ostseestrand: Refrain :]

Wer recht in Freuden wandern will, der geh^t der Sonn entgegen!
Da ist der Wald so kirchenstill, kein Lüftchen mag sich regen.
Noch sind nicht die Lerchen wach, nur im hohen Gras der Bach
singt leise seine Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen mach ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben.
Wald und Blumen nah und fern der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

Und plötzlich läßt sie Nachtigall im Busch ihr Lied erklingen,
in Berg und Tal erwacht der Schall und will sich aufwärts schwingen -
und der Morgenröte Schein stimmt ein lichter Glut mit ein -
Laßt uns dem Herren lobsing.

**Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden**

PROVINZIAL

**Wollen Sie
später nur
von Ihrer
Rente leben?**

Eine Dynamische Lebensversicherung sichert den Lebensstandard in späteren Jahren. Schaffen Sie jetzt Klarheit über Ihre



Versorgungssituation.
Wir erstellen Ihnen gern
eine Versorgungsanalyse.

Bezirkskommissar
Walter Bluhm
Plöner Straße 14
Lütjenburg
Telefon-04381/7532

PROVINZIAL

Partner der Sparkassen in
Schleswig-Holstein und
Mecklenburg-Vorpommern,
der LBS und der Landesbank

Werbung

ist
unsere
Stärke -
Ihre
Stärke
ist
Werbung
von uns:



Prospekte
Ansichtskarten
Handzettel
Plakate
Autobeschriftung
Anzeigen
sowie Drucksachen
aller Art

**Buch-, Sieb- und Offsetdruckerei
simonsen**

Friedr.-Aug.-Str. 7
2432 Lensahn



04363/1855



Ist die Ehrenpforte nun gerade oder nicht . . . ?



**Blumenhaus
Brüchmann**
- Inh. D. Schweim

Plöner Str. 28 • 2322 Lütjenburg • Tel. (0 43 81) 2 60

Wir haben für Sie vorrätig

- ☞ Koniferen für Garten-, Grab- und Trogbepflanzung
- ☞ reichhaltiges Sortiment an Sommerbepflanzungen
- ☞ Blumenerde, Torf und Dünger
- ☞ Spezielle Wünsche werden kurzfristig erfüllt



HOHWACHT „BEI DODO“ • TEL. (0 43 81) 71 81

„Das“ Restaurant

Gutbürgerliche Küche - vielen Holsteiner Gerichten und frischem Fisch
Einfach 'mal reinschauen um „Dodo“ kennenzulernen (wer ihn noch nicht kennt)

Gemütlich und lustig geht es bei uns immer zu!
Besonders abends am Tresen bin Dämmerchoppen und bi lütt beten wat vertellen.



Patzenhofer
und
Holsten
vom Faß



Ihr Fachbetrieb erledigt für Sie:
Erd-, Kanal-, Maurer-, Putz- und Sanierungsarbeiten aller Art



Bauunternehmung
Hoch- und Tiefbau

Lütjenburg, Ulrich-Günther-Str. 20, Tel. 0 43 81/71 00



HELMSTORFER FORELLEN

JOACHIM WESSELA

FORELLEN - AALE - LACHS
frisch + geräuchert

**Für alle Gelegenheiten
delikate Fischplatten!**

**Ab sofort Besatzfische
für Teiche aller Art!**

2322 Helmstorf bei Lütjenburg, ☎ (0 43 81) 84 88

Höppner · Maack

Inh. Gerd Wohlerth
Klempner- und Installateurmeister
Lütjenburg, Oberstraße 4, Tel. 297
Gegründet 1896

- Sanitär-Technik
- Propangas-Anlagen
- Bauklempnerei
- Bedachung in Zink und Kupfer

Aus alten Protokollen.

Zwischen den alten Protokollbüchern stand ein dünnes, unscheinbares Buch, schlecht gebunden, einen gewöhnlichen Pappdeckel als Einband und auch das Schreibpapier von schlechter Qualität. Es war das Protokollbuch, welches nach dem Krieg angefangen wurde, die letzte Eintragung in diesem Buch ist über das Bürgervogelschießen 1966 und rein äußerlich zeigt es, daß es nicht die besten Zeiten waren.

Die erste Eintragung ist am 17. Aug. 1950 gemacht worden, als sich 14 alte Gildebrüder im Gildehaus zusammenfanden, um einen neuen Anfang zu finden. Der Rechnungsführer Gildebruder Joh. Ebert gibt zunächst einmal die Vermögensstände der Schützen- und der Totengilde bekannt. Durch die Einführung der DM ist das alte Vermögen geschrumpft auf ganze DM 290,-, es muß also ein völlig neuer Anfang gemacht werden. Der Mitgliederstand ist 247 Gildebrüder. Der monatliche Betrag für die Schützengilde wird auf DM 0,60 festgesetzt, das Sterbegeld von 70,- auf DM 120,- erhöht.

Die ersten Wahlen ergeben:

1. Obervorsteher Maack, Otto Stellmachermeister
2. Obervorsteher Jürgens, Otto Malermeister
3. Obervorsteher Boll, Heinrich Maurer
- Untervorsteher Wegner, Hans
- Bäckermeister
- Schützenkönig seit 1939 Brüchmann, Martin Gastwirt
- Adjutant Badtram, Karl
- Töpfermeister
- Fährnich Lafrenz, Hans
- Kaufmann
4. Die Obermeister der Innungen:
Evers, Otto; Stieglitz, Fritz
Schmiede - Schuhmacher Hansen, Karl; Wriedt, Heinrich
Bäcker - Schneider
Rechnungsführer Ebert, Joh.
Stadtoberinspektor
Löffelträger Karstens, Wilhelm

Ein wichtiger Punkt wird dann beschlossen, nämlich im Jahre 1951 wieder das Bürgervogelschießen durchzuführen, und zwar traditionell am sogenannten 3. Pfingsttag. Als Auftakt soll aber schon im September d. J. ein Gildeball stattfinden.

Auf der Versammlung am 4. Febr. 1952 schlägt der Rechnungsführer Joh. Ebert vor, die von altersher bestehende Sterbebeihilfekasse und die Beliebungstotengilde aufzulösen und in die Schützen-Totengilde zu überführen. Die Landesauflsichtsbehörde soll diesbezüglich gefragt werden. Ein Jahr später ist dies geschehen.

Das erste Bürgervogelschießen nach dem Krieg wurde am 15. Mai 1951 am „3. Pfingsttag“ gefeiert. Nach dem Weckruf durch die Trommler und drei Böllerschüssen vom Bismarckturm trafen sich 86 Gildebrüder im Gildehaus Riemenschneider. Dann wurden der Obervorsteher Otto Maack, die Fahne und der Gildekönig Martin Brüchmann (seit 1939) abgeholt. Im Gildehaus folgte dann die Jahresmitgliederversammlung. Das Frühstück bestand aus zwei halben Brötchen, belegt mit Wurst und Käse.

Den ersten Gildeball mit Festessen feierte die Gilde erst 1952 im „Kossautal“, interessant dabei der Preis des Festessens: Ochsen-schwanzsuppe, Karpfen blau (satt), Sahne, Meerrettich, Kartoffel, Käseplatte: DM 6,50. Geschossen wurde in den ersten Jahren mit Luftgewehren bzw. Kleinkalibern, später mit 9 mm. Erst 1954 sollen wieder Donnerbüchsen angeschafft werden, wurden aber erst 1957 gekauft. Zwei Probleme erscheinen fast in allen Niederschriften: der Schießplatz und die Zeltfrage. Zuerst waren es noch ein oder zwei kleine und alte Zelte, die zur Verfügung standen, 1954 aber mußte schon ein größeres her. Die Firma Dohrn aus Kiel erstellte es.

Friedrich Kuhr GmbH

Maurer-, Stahlbeton-,
Sanierungs-, Zimmerer-
und Tischlerarbeiten
KUNSTSTOFFFENSTER
KERNBOHRUNGEN
DIAMANTSÄGEARBEITEN



2322 Lütjenburg

Tel. 0 43 81/70 81, Fax 0 43 81/69 41

KETTLER CAPRI. DURCH UND DURCH WETTERFEST!

Das sind Gartenmöbel die nichts krumm nehmen. Robust, schlag- und wetterfest. Dauerhaft haltbar.

Funktionell und formschön.

Capri, ein Vollkunststoff-Sessel für höchste Ansprüche.

Mit hoher und niedriger Rückenlehne – selbstverständlich mehrfach in der Neigung verstellbar. Eine große Auswahl an vollwaschbaren Polsterauflagen in exklusiven Dessins stehen zur Verfügung.

Informieren
Sie sich
bei uns.



Friedrich Dittmer

Baustoffe • Holz • Baumarkt
Freizeitmöbel • Gartencenter
Am Kneisch • 2322 Lütjenburg
Telefon (0 43 81) 56 11/56 12



Im selben Jahr wird beschlossen, einen Gilderat zu bilden, der sich aus den ausscheidenden Königen zusammensetzen soll. Durch günstige Entwicklung der Kassenlage kann das Sterbegeld auf DM 180,- erhöht werden. Auf der Festsitzung mit dem Einschreiben ins „Goldene Buch“ des neuen Königs „Wilhelm der Lederne“ (W. Bäkler) am 28. Juni 1955 wird vom Gildeoberst Otto Maack ein Schreiben verlesen, welches ihm vor acht Tagen von der Post zugestellt worden ist:
M/F „Kong Frederik IX“
- Kriegsministerium -
Bei Durchsicht unserer Akten stellten wir fest, daß Sie uns dazumal eine Kriegserklärung Ihrer Schützen und Totengilde zugesandt haben. In Beantwortung Ihrer sogenannten Kriegserklärung teilen wir Ihnen mit, daß wir sie mit Wirkung des 3. Pfingsttages 1956 annehmen. Der blutige Krieg kann nur vermieden werden, wenn Sie uns Ihren jetzigen König „Wilhelm den Ledernen“ als Geisel gegen eine hohe Kautio n ausliefern.
Kriegsminister
gez. Jörgensen

Nach über einstündiger Beratung darüber, was zu machen ist, - auch die Höhe der Kautio n ist unbekannt - wird beschlossen einen Ausschuß zu wählen, der in Kopenhagen mit dem Kriegsministerium verhandeln soll.
Die Kriegserklärung soll zustande gekommen sein, als einige Gildebrüder nach Besichtigung der Carlsberg-Brauerei eine Audienz bei Kong Frederik erbat en und nicht vorgelassen wurden.
Im April 1955 gibt der Gildeoberst bekannt, daß auf dem Vogelberg bzw. in der Tannenschlucht bald nicht mehr geschossen werden kann, da um den Vogelberg mehr und mehr gebaut würde. Es wird als späterer Schützenplatz die in Eigentum der Stadt befindliche „Buttmansche Koppel“ in Aussicht genommen, ebenso ein Teil der „Senatorenkoppel“. Der Oberschatzmeister Joh. Ebert kann auf der Gesamtvorstandssitzung am 7.5.58 bekanntgeben, daß nunmehr die Gilde für die Anlage des Schützenplatzes durch Ankauf folgende Grundstücke besitzt:
Flur 2, Parzelle 33/2 5.574 qm
Flur 2 Parzelle 46/2 1.211 qm
Flur 2, Parzelle 205/1 8 qm
6.793 qm



DER OPEL VECTRA DIAMANT

GLÄNZENDE AUSSICHTEN

JETZT NEU

Vectra fahren ist jetzt noch edler: im neuen Vectra Diamant. Extravagant seine äußeren Linien: mit Alurädern im Kreuzspeichendesign, Breitreifen 195 / 60 R 15, 2 Schicht metallic/ mica Lackierung. Luxuriös sein Interieur: mit 3-Speichen Lederlenkrad und lederbezogenem Schalthebelknopf.
Der Vectra Diamant: als CD und 4 x 4 mit ABS und Servolenkung serienmäßig.

Autohaus BARLEBEN

GmbH

Am Hopfenhof 2, 2322 Lütjeburg, Tel. (0 43 81) 86 42
Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr, Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Unfallabschleppdienst • Tag und Nacht • Telefon 01 61/1 43 73 48

Zum Bürgervogelschießen 1960 erwägt man, den Schützenplatz provisorisch herzurichten, aber Mutterboden abtragen, Drainage legen und Kies daraufwalzen würde zu viel Zeit kosten, und es wird vorgeschlagen Gildebrüder, Lehmann-Hinrichs zu fragen, ob das Vogelschießen in diesem Jahr auf dem Lütjeburger Hof stattfinden kann. Die Zustimmung wird erteilt, und nach Erfüllung der polizeilichen Sicherheitsvorschriften findet das Vogelschießen 1960 auf dem Boden des neu erstellten Kuhstalles auf dem Lütjeburger Hof statt. Geschossen wurde in Richtung Eetz, Gildekönig wurde Gildebrüder Ferdinand Voß, eingetragen ins "Goldene Buch" als "Ferdinand der Sänger".
Auf den nachfolgenden Sitzungen ist immer wieder das Hauptthema der Ausbau des Schützenplatzes und -hauses und die Finanzierung derselben. Man ist inzwischen auf eine Summe von DM 40.000,- gekommen, Heizung und Inventar nicht inbegriffen. Als der technische Gestalter diese Summe nannte, meinten einige Gildebrüder, das könne die Gilde nicht verkraften. Darauf fühlte sich der Gildeoberst von den Gildebrüdern

verlassen und legte sein Amt nieder. Die folgenden Versammlungen wurden dann vom stellvertretenden Gildeoberst, H.Steffen, geleitet, er wurde im Oktober 1961 zum Gildeoberst gewählt, sein Stellvertreter wurde Gildebrüder F. Voß.
Das Bauprojekt Gildeplatz und -haus wird zunächst für ein Jahr zurückgestellt, da schon wieder neue Baupläne rund um den Vogelberg vorliegen. Am Bürgervogelschießen 1962 nehmen erstmalig die Kommandeure der Schill-Kaserne und des Schießplatzes Todendorf teil. Leider fehlen ab 1962 die Böllerschüsse, die morgens um 7 Uhr die letzten Schläfer weckten, denn Lütjeburgs letzter

Feldhüter, Gildebrüder und späteres Ehrenmitglied Hein Speth ist erkrankt. Er war verantwortlich für die Böllerschüsse, die morgens und abends zur Königsproklamation über die Stadt schallten. Bei Besprechungen über das Vogelschießen 1963 treten die alten Schwierigkeiten wieder auf, grundsätzlich kann auf dem gildeeigenen Platz geschossen werden, es sind aber 10 Bedingungen daran geknüpft, die nicht leicht zu erfüllen sind. Irgendwie war es aber doch geschafft und es konnte dort geschossen werden. Neue Gewehre sind angeschafft (16 mm), es soll aber mit Rundkugeln geschossen und der Bau des Vogels danach eingestellt werden.

Wer lang slöpt un flink löpt,
de kümmt ebenso wiet as een
de fröh obsteiht un garnix deit.

In 't Kömglas versuupt mehr Lütüd as in de Beek.

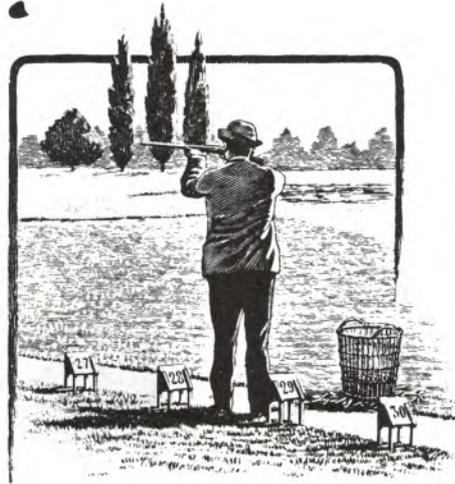
Een leddi Fatt dröhnt luuder as 'n vull.

So schall dat blieben an de Waterkant:
„Plattdütsch de Lütüd un Plattdütsch dat Land“.



Segeberger Volksbank

... immer ein Treffer!



Hauptgeschäftsstelle Lütjenburg · Markt 9 · Telefon 0 43 81 - 76 16

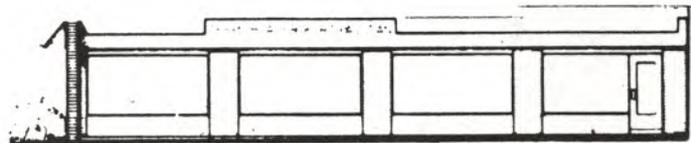
König in diesem Jahr wird Gildebruder W. Böge. Bei der Eintragung ins „Goldene Buch“ als „Walter der Erste“, regt er an, für die alten Königsplaketten, Königsketten und das Zepter in der Halle des Rathauses einen Schrank zu erstellen; er sei bereit, die Kosten zu übernehmen. Am 18.5.65 wurde der Schrank vom Stifter der Gilde übergeben. Auf vielseitigen Wunsch wird auf der Mitgliederversammlung im Nov. 1964 der Vorschlag diskutiert, das Bürgervogelschießen auf den Sonnabend und Sonntag nach Pfingsten zu verlegen, um evtl. mehr Gildebrüdern Gelegenheit zu geben, am Vogelschießen teilzunehmen. Man einigt sich, diesen Vorschlag für die nächsten zwei Jahre gelten zu lassen.

Zum Gildefest 1965 sind die alten Mängel am gildeeigenen Platz am Hein Lüth - Redder immer noch vorhanden, zudem ist der Platz nur von drei Seiten bebaut. Jetzt sollen Nägel mit Köpfen gemacht werden. Es wird der Gilde nun die Tannenschlucht angeboten. Feste Gewehrständehalterungen werden angeschafft sowie ein Kugelfang, den polizeilichen Sicherheitsvorschriften entsprechend. Die fertige Anlage wird vom Schießsachverständigen abgenommen und nun kann problemlos mit den großkalibrigen Büchsen geschossen werden. Gildekönig in diesem Jahr wird Gildebruder Friedrich Horstmann, und er wird als „Fiede de Sünnkönich“ ins „Goldene Buch“ eingetragen. Zum Gildefest 1966 sollen zwei neue Königsketten angeschafft

werden, der technische Gestalter G.O. Bruhns ist gebeten, Entwürfe dafür anzufertigen. Eine Kette stiftet spontan der neue König. Auf der Gesamtvorstandssitzung am 29. März 1966 tritt der bisherige Oberschatzmeister Joh. Ebert aus gesundheitlichen Gründen zurück; er wird mit herzlichen Dankesworten und einem „Gut Schuß“ vom Gildeoberst verabschiedet. Als Nachfolger und Schatzmeister wird Gildebruder Suksdorf vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig angenommen. Gildeoberst H. Steffen bezeichnet das Jahr 1966 als ein historisches Jahr der Gilde, sechsmal hat die Gilde den Schützenplatz gewechselt in der Zeit zwischen 1951 und 1966. Jetzt endlich ist im Vertrag mit der

Stadt hinsichtlich der Benutzung der Tannenschlucht notariell niedergelegt, daß die Tannenschlucht für alle Zeiten der Gilde zur Verfügung steht. Zwei Jahre war das Bürgervogelschießen auf den Sonnabend und Sonntag nach Pfingsten verlegt gewesen. Die Verlegung hat aber nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Ab 1967 soll es traditionsgemäß wieder am 2. Pfingsttag mit dem Vogelrichten beginnen und am Tag nach Pfingsten das Vogelschießen sein.

Große Auswahl in
Teppichböden
zu günstigen Preisen liefert
und verlegt:



Paustian G M B H

2322 Lütjenburg, Plöner Str. 16, Tel. 04381/7604

MALER- GLASERARBEITEN

Kunstrasen
braun
ohne Drainage . . . qm **12.⁵⁰**
mit Drainage . . . qm **17.⁹⁰**

Malerarbeiten • Bodenbeläge • Gerüstbau



sauerberg

malereibetrieb

2322 Lütjenburg, Neverstorfer Straße 23,
Tel. (0 43 81) 66 70/78 18

Jetzt kaufen:

Rauhfaserpapeten
grob, Rolle **9.95**

Dispersionsfarbe
Malerqualität,
waschbeständig, 10 ltr. **29.95**

Weißlack
Malerqualität, 2 ltr. **16.00**

Vorstreichfarbe
Malerqualität, 2 ltr. **12.00**

**Einfassen von
Teppichböden + Läufern**
(Autofußmatten) lfd. mtr. **3.98**

**Mein Service:
kostenlose Lieferung
und Verlegung!**

Zubehör wie Kleber und Spachtelmasse
werden berechnet!

**Besuchen Sie uns,
wir beraten Sie gerne!**



Öffnungszeiten:
täglich von 10.00 bis 14.30 Uhr
und von 17.00 bis 23.00 Uhr

ROHDE

Pantoletten und Sandaletten

Naturform

- das "Original" mit
- echtem Lederfußbett
 - rutschsicherem
Sohlenprofil
 - und elastischer
Schaumsohle

LÜTJENBURGER SCHUHHAUS

Inh. E. Förster

Markt 21 · 2322 Lütjenburg · Tel. (0 43 81) 57 55

-Jeder deit din Deel, sä de Jung, mien Vadder sleit Mudder,
mien Mudder sleiht mi, un ick sla de Katt.

AEG-Miele

**Service vom
ersten Tag an
für Haushalt
und Gewerbe!**

- ▶ Trockner
- ▶ Waschmaschinen
- ▶ Geschirrspüler
- ▶ Herde
- ▶ Bügler
- ▶ Warmwassergeräte
- ▶ Gefriergeräte
- ▶ E-Heizungen

Das heißt für Sie:

- ▶ Kurze Reparaturzeit
- ▶ Zeitersparnis
- ▶ Geringe
Anfahrzeiten
- ▶ Schneller Wieder-
einsatz der Geräte
- ▶ Reduzierte
Reparaturkosten

**Reparatur aller gängigen Fabrikate
Verkauf von Groß- und Kleingeräten
Ihr Spezialist für alle elektrischen Anlagen**

brügmann

ELEKTRO ANLAGEN GERÄTE SERVICE

2322 Lütjenburg, Plöner Straße 33, Telefon (04381) 9445

Op Reis mit'n Wohnmobil dörch de USA.

Een Stop in Deming, New Mexico.

An Sünndag sünd wi denn wieder op de J 10 von el Paso in Richtung Tucson - Phönix, ut den Staat Texas no New Mexico. Wied sünd wi nich kom, no ungefähr 60 Meiln fangt dat in Motor an to klöttern un ward jümmer luder. An de nächste Utföhr rünner von de Strot un op een Parkplatz. Hier hebbt wie denn een Reparaturwerkstatt anropen un de hett uns denn 20 Meilen trüchschleep in sin Werkstatt. He har faststellt, dat uns Waterpump uttsucht warn müßt un de kann he erst an Montag kriegen. So müssen wi denn bi em op 'n Hoff öwer-nachen, ober wi kreegen von em Strom un Water, mehr bruken wi uk nich.

Nu wör dat so Spätnamdag un Eckart un ick beschlötten, uns de Stadt Deming mol antosehn. Deming, keen Grotstadt, kann sin so 20 - 25000 Inwohner, keen Wolkenkratzers, allns Een und Tweefamilienhüs. Twischendör uk mol 'n nies Geschäftshus oder Wornhus.

Wi dietschert denn je los, jümmer liekut no Stadt to, un warm weer dat. Un wi immer noch 'n Strot wieder un noch 'n Strot wieder. Ober nix los op de Strot, hüt weer je uk Sünndag.

Doch, Hallo, wat weer dat? Dor stünn doch wahrhafti „Bar“ öwer de Dör, un Lich weer dor uk an. Na, wi güng 'n erstmol üm de Eck un dor weer de Rüchfront von de Bar, dor stünn denn an „Closed“. Na, wi sünd denn wedder no vörn hin un mit gemischte Geföhl denn uk rin in de Bar.

Dor weer denn een langen Treesen dor seeten so twölw - foftein Mannslüd un uk 'n por Frunslüd an un weern ganz lusti ant Vertelln un Lachen. Lütt beeten Larm weer dor jo ober von "Pistolen un Messer sünd an Treesen aftogewen" stünn narms wat schreewen.

Een por Dischen stünn dor uk in de Gastuv, ober dor seet keen an un wi kreegen uk noch jüß twee Hüker un jumpen dorrop. Achtern Treesen een langen Speegelschapp mit Richen in för Buddels un Glöß, allns pieksauber, twe e Bardom bedeen un wi bestelln uns „Bourbon mit Seven Up“, dat is son Orangesaff oder so wat.

No den tweeten un drüthen dorvon snacken wi all mit unsen Macker blangbi un dat wör schon olli gemütli, un wat nu passeer, un dat will ick jüß vertelln, de Geschich kann sick ebensogot in Dütschland, in Frankriek, Italien oder in Norwegen affspeeln, dat ward in alle Welt dat glieke sin.

Wie sünd so schön ant vertelln un prosten, mit 'n mol klingelt dat Telefon, de Deern nimmt den Hörer aff un hört to, wat an annern End snakt ward. Ick heff mi dat noher mol tosom riemelt wat dor frogt is un heff dat hier mol so opschreewen.

„Hier ist Frau Mason, ist mein Mann bei Ihnen?“

De Deern lött sick 'n lütten Ogenblick Tied un antert denn: „Hm, hmm, Moment, I look for him“.

Nu leggt se den Hörer erstmol in de Eck, kömt op unsen Macker to de neben uns sitt un frogt em ganz liesen, mehr mit Handgebärden as mit 'n Mund: „You are here“ - Un he genau so mit Gebärden "no, no".

Denn nimmt se sutsche den Hörer wedder op un seggt denn: „Sorry Madam, he is not here“, un dormit leggt se den Hörer wedder op. Un so kann dat doch öwerall in de Welt passeern, obwohl ick dat nich för richti hol.

Helmut Schultz.

EGON RÜTING

Maurermeister

**Sorgfältige Ausführung
aller Reparaturaufträge!**

Rönfeldholz, Tel. (0 43 81) 74 43

IDEEN

FRÜHLING BEI FORD



Der neue Scorpio Turnier

**Scorpio CLX Turnier,
2,0-l-DOHC-Motor,
85 kw, (115 PS)**

**Unser Preis:
39.830,- DM**

Mit dem neuen Scorpio Turnier wird Ihr Wunschraum wahr ...

1600 l Ladevolumen (VDA) und jede Menge Komfort erwarten Sie. Serienmäßig wie jeder Scorpio mit ABS, Servolenkung, Dachreling, Zentralverriegelung, getönten Scheiben rundum.

Nehmen Sie komfortabel Platz im neuen Scorpio Turnier.

AUTOHAUS SEEMANN GmbH
Lütjenburg · Tel. (0 43 81) 60 01





Bismarckturm

Café - Restaurant

Niko Johannsen
2322 Lütjenburg - Telefon 0 43 81/79 21



Wie hoch is de Himmel?

Dar is mol een Möller west, de hett boben an sin Dör schrieben: „Ich lebe ohne Sorgen!“

Do kümmt de König dor mol lang un süht dat. „Wat“, seggt de König, „ick bünn de König, un dat kann ich ni mol segg'n, un de Möller, de deit dat, wo kann he dat denn?“ He lett den Möller glieks ropen. „Wo kann he dat boben sin Dör schriben Möller“, seggt he, „dat is doch nich wahr?“

„Ja“, seggt de Möller, „dat is wahr, un denn kann ik dat uk doch schrieben.“ „So“, seggt de König, „wahr ist dat? Dat will ik doch mal sehn. Paß op, Möller, ik kann em Sorgen maken! Komm he morgen fröh hen no mi, denn will ik em dree Rätsel opgeven, un wenn he de raden kann, denn will ik em dat dat to glöven, süß awer hett he lagen, Möller, un denn ward em dat leeg gahn!“

De Möller geiht uk je hen den annern Morgen. „Na“, seggt de König, „gun Morgen, Möller“, seggt he, „na, hett he god slapen?“ „Ja“, seggt de Möller, „gun Morgen“ seggt he, „warüm dat ni, Herr König?“

„Hett he denn gar nich an de Rätsel dacht?“ „Ne“, seggt de Möller, „dat hett je noch Tied.“

„Na“, seggt de König, „denn segg he mi mol, wo hoch is de Himmel?“

„Oh“, seggt de Möller, „dat ist een Dags Reis.“ seggt he, „süß müß dor doch een Kroog wesen ünnerwegens dat 'n mol ankehrn kann.“

„Ja“, seggt de König, „wenn he dat wiß weet, dann will ik em dat to glöven. Wo deep ist denn awer de See?“

„Ni deeper, as ik mit 'n Steen smieten kann“, seggt de Möller. „De Steen sackt mit eens an de Grund un blifft ni behangen.“

„Woveel Sterns sünd denn awer an Himmel?“ fragt de König.

„Soveel as din Peerd Haar hett“, seggt de Möller, „un wenn du ni glöven wullt, muß du süßen natelln.“

Do mutt de König doch lachen. „Du büst je een ganz Dörneihten“, seggt he, „di kann uk de Düvel keen Knep mehr lehrn. Dat glöv ik dat so'n Kerl keen Sorgen hett!“

Do kann de Möller as Hus gahn, un de König is sin Fründ bleven solang as he leewt hett.



Zylinders
un schwatte Antöch
giv dat bi

LAFRENZ

Dat Textilfachgeschäft ant Rathaus.

**Obst - Gemüse - Südfrüchte
frische Salate fürs kalte Büffet**

HOLGER und EDITH

SCHMÜTZ

2322 Lütjenburg - Markt 21 - Tel. (0 43 81) 72 52

Ihr Elektrofachgeschäft
am Stadtteich

elektro-Technik

Klaus Lenkewitz, Elektromeister,
Lütjenburg, Teichtorstraße,
☎ (0 43 81) 59 91

 **LIEBHERR**



BOSCH

ZANUSSI

Miele

AEG

Friedrich Klahn

über 85 Jahre

Das Haus der guten Qualitäten

Im Herzen Lütjenburgs finden Sie Ihr Fachgeschäft für Glas, Porzellan, Silberwaren und Geschenkartikel in großer Auswahl. Sowie Bestecke, Hausrat und Elektroartikel, Eisenwaren und Angelbedarf.

Wir stehen mit fachmännischer Beratung zur Verfügung.
Der Weg lohnt sich. Schauen Sie mal rein.

Lütjenburg, Oberstraße 1
Telefon (0 43 81) 2 06 und 2 09

Fundt

UHRMACHERMEISTER



LÜTJENBURG
Markttwiete 10, Tel. (0 43 81) 94 60

UHREN
SCHMUCK
BESTECKE
TRAURINGE
GESCHENKARTIKEL
NACHTMANN-KRISTALLE
POKALE

OMEGA · TISSOT · ORIENT · ANKRA · WMF
R & B · WILKENS · BSF · AUERHAHN

Das Zwergenküglein

Ein Märchen aus
„Lütjenburgs Sagenkranz“, Heft 1.
Verfasser unbekannt.

An der Landstraße von Lütjenburg nach Neudorf liegt in der Nähe des letzteren an einsamer Stelle ein Hünnengrab. Dieses wurde in längst vergangener Zeit von einem Zwergvölkchen mit seinem König bewohnt. In halber Höhe des Hügels führte der Eingang hinab in das Reich der Unterirdischen. Was dieselben hier betrieben haben, hat keine Menschenseele je erfahren. Sie lebten hier einsam für sich, abgeschieden von den Menschen der Oberwelt. Eines Tages saß die Tochter eines Bauern aus dem Dorfe Schmiedendorf auf der Koppel um ihre Kühe zu melken. Plötzlich hörte sie eine feine Stimme neben sich, ähnlich dem Piepen eines Vogels, welche sprach: „Bitte gib mir etwas Milch aus deinem großen Eimer“. Erstaunt blickte das Mädchen um sich. Da gewahrte sie ein kleines Männchen neben sich, welches eben mit dem Kopf aus einem großen Grasbüschel herauschaute und ihr einen kunstvoll gearbeiteten silbernen Krug, welcher halb so groß war wie er selbst, mit beiden Händen entgegenhielt. „Unser König ist krank, die Kunst der Ärzte ist erschöpft und seine Tage sind gezählt, aber ein weiser Mann hat erzählt, daß man mit Milch, welche ihr Menschen genießt, das Leben eines Zwerges um das Doppelte verlängern kann. Bitte fülle mir doch das Krüglein damit“. Das Mädchen gab ihm gern die gewünschte Milch, es waren ja nur wenige Tropfen welche das Krüglein füllten, und lächelnd wies sie jede Belohnung zurück. „In unserem Haushalt sind die paar Tropfen Milch stets übrig, besonders wenn es gilt, einen Kranken damit zu laben. Komm nur jeden Tag wieder und hole dir dein Krüglein voll.“ Froh hüpfte unter vielen Dankesworten der Kleine davon, um am anderen Morgen pünktlich wieder zu erscheinen. So ging es Tag für Tag, jahraus, jahrein.

Eines Tages, als der Kleine wieder erschienen war, um sich seine Milch zu holen, kam ein anderer Zwerg und rief ihm zu: „Uns König Pom ist dod, nu sünd wie all in grote Not“. Erschrocken ließ der Kleine den Krug fallen und eilte mit seinem Kollegen davon. Das Mädchen nahm den Krug mit nach Hause in der Hoffnung, daß der Kleine sich die Milch von dort holen würde. Aber er ist nicht wiedergekommen, die Zwerge sind seitdem verschwunden.

Als man sich später das Krüglein genauer betrachtete, war es ganz voll Goldkörner gefüllt - als Belohnung der Zwerge für die Wohltätigkeit der Bauernfamilie.

Detlef Ladehoff

BIERVERLAG
MINERALWASSER
SPIRITUOSEN

Plöner Str. 25, 2322 Lütjenburg
Telefon 0 43 81/3 38



HOLSTEN

**Echter
Biergenuß**

So schall dat blieben
an de Waterkant:
„Plattdütsch de Lüüd un
plattdütsch dat Land!“

Bar Kogge
 Restaurant
 Steakhouse
 Hohwacht • Seestraße 3 • Telefon (0 43 81) 5777

Unsere Spezialität:
STEAKS
 vom heißen Stein

Versicherungsbüro Meyer

**Versicherungen
 aller Art!**

Versicherungsbüro Meyer
 Steinjord 17a - 2322 Lütjenburg - Tel. (0 43 81) 81 16

»Gut Schuß«
 wünschen wir allen Gildebrüdern
 zum diesjährigen
 Bürgervogelschießen!

Hotel Ostseeblick
 Familie Boll

Alles rund um den Garten
 erhalten Sie in unserem

**GARTEN-
 CENTER**

**Beet- & Balkonpflanzen
 direkt aus
 unseren Gewächshäusern**

**Blumenhaus
 Langfeldt**
 Neverstorfer Straße 9
 2322 Lütjenburg
 Telefon 0 43 81/3 15

Eis-Café · Wede
 Inh. Familie Maguhn · Lütjenburg Am Stadtteich · Telefon (0 43 81) 78 19

*Kaffee und Kuchen
 Eisspezialitäten*
 aus eigener Herstellung

 **ECKHARD WAUTER**
KUNDENSERVICE

**Planung
 und
 Ausführung
 von
 Öl- und
 Gas-
 feueranlagen**

**... Ihr Partner für Heizung + Sanitär, Wartung + Reparatur!
 Beratung und Information im Heizungs- und Sanitärbereich!**

2322 Lütjenburg • Ulrich-Günther-Straße 4 • Tel. (0 43 81) 95 49
 Geschäftszeiten: Montag - Sonntag von 7.30 bis 16.30 Uhr, Notdienst bis 21.00 Uhr

Die Schützen-Totengilde ohne Gildehaus

Lange Jahre war das Haus „Riemenschneider“ Gildehaus der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719, das heißt, alle Versammlungen und Festlichkeiten wurden dort abgehalten. Als im Jahre 1960 der Saal umgebaut wurde, stand dieser für die Gilde nicht mehr zur Verfügung. Als Ausweichquartier standen die Säle im Kaisersaal und im Kossautal zur Verfügung, jedoch wollte die Gilde im Zentrum am Markt bleiben. So entschloß man sich, das Hotel Brüchmann als zukünftiges Gildelokal zu benutzen. Hier fand dann am 18. März 1960 die erste Sitzung im „Gildehaus Brüchmann“ statt. Seit Februar ist nun das Gildehaus geschlossen und damit die Gilde ohne Gildehaus. Da aber bis zum Gildefest kein neuer Besitzer in Sicht ist, muß die Gilde ohne ihr Gildehaus auskommen. Ausfallen wird deswegen das Gildefest im Jahre 1992 jedoch nicht. Die Gildebrüder treffen sich deshalb in diesem Jahr in der „Kömkammer“ von D.H.Boll und

anschließend zum Antreten auf dem Marktplatz (vor dem Gildehaus Brüchmann), wie in all den Jahren vorher. Erstmals findet in diesem Jahr die Proklamation des neuen Schützenkönigs im Festzelt in der Tannenschlucht statt. Und damit alle Lütjenburger Bürger wissen, wann es soweit ist, kündigen Böllerschüsse von den Höhen des Bismarckturms dieses Ereignis an. Anschließend geht es im Festzelt zum gemütlichen Teil mit Tanz über. Das abschließende Katerfrühstück am letzten Tag der Gilde findet dann im Restaurant Bismarckturm statt. Damit geht ein Gildefest ohne Gildehaus zu Ende, mit der Hoffnung, daß im nächsten Jahr das Gildehaus wieder zur Verfügung steht.



Traurig hängen die Fahnen vor dem Gildehaus Brüchmann in diesem Jahr, kann doch in seinen Räumen die Gilde nicht stattfinden.

Werben auch Sie im Lütjenburger KURIER



DIE Zeitung für Lütjenburg und Umgebung

Anzeigen-Annahme : Telefon und Fax 0 43 81/94 17

TEE - TEE

Lütjenburger Teekontor



erlesene Tee- und Kaffeespezialitäten

Niederstr. 1 · 2322 Lütjenburg · Tel. (0 43 81) 84 59

Große Auswahl an Schwarz-, Grün-, Früchte-, arom. Tees ... und unsere besonderen Angebote

KAFFEE - KAFFEE

Wir machen den Weg frei



Thema: Unabhängigkeit
 Mitglieder und Kunden haben bei uns beste Voraussetzungen, um ihre persönliche Unabhängigkeit zu erreichen und zu bewahren.

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Mehr als Geld und Zinsen

Lütjenburger

Reiner Weizenkorn



Unser Land, unser Korn!

D. H. Boll · Lütjenburg · Seit 1824

Omnibus-Betrieb Fritz Kühl



Ausführung aller Sonder- und Gesellschafts-
fahrten mit modernen Bussen in allen Größen

Reiseverkehr
Kfz-Reparatur u. Kfz-Elektrik

Inh Alexander Kühl · Kfz-Handwerksmeister
und Kfz-Elektromeister

Schönberger Str. 7 · 2322 Lütjenburg · Tel. 04381/382

Taxi-Minicar-Zentrale

Eckhard Wohler

2322 Lütjenburg - Telefon (04381)

14 00 + 16 00

TAG UND NACHT!

Fahrten aller Art

8-Personen-Bus zum Taxipreis
Krankenfahrten (Vertragspartner)

Börgervagelscheeten 1992

Die niege Gildeoberst!

Een niegen „Gildeoberst“ steiht nu an de Spitz.

„Ulli de Avkoot“, - hett Plie un Witz.

Dar steiht he als een Boom so stark,

mit groote Kraft geiht he ant Wark.

Mit Vöödreeg holn stellt he alle in Schatten.

He ist ja „Avkoot“, un nicht lüttje Matten...

In Frack, mit Zylinder, int Knooplock een Bloom

ist bald so, als weert een „Sommerdroom“.

Laad em regeern he wart Ju dat wiesen,

mit uns Mooderspraak - „Plattdütsch“

nicht to luut ok nicht liesen!

So is dat nun mal int Leeven,

mit eenen niegen Bessen kannst goot feegen.

Un dar ward de „Böverste vun den Vereen“,

sick düchdig, nu ok denn bedeenen.

So sall he mit sienen starken Tennisarm,

noch mennig „Börgervagelscheeten“ glücklich warn.

Uns „lüttje Stadt“ hett so smuck sick makt,

will den „niegen Böversten“ begröoten, ist doch „Ehrensaak!“

De Hahn ob denn Karkturm kann dat am düttlichsten sehn,

he „plinktögt“ een beeten, - O, ist dat schön!

Denn geiht mit Musik, denn Handstock in de Hand

Hein Lüth mit den Pickelhoot mascheert vöran.

Na de Dannelsucht, dar wüllt se denn Vogel an de Feddern,

he ist ja ut Holt, - un kann nicht eenmal weddern!

In dat grote Telt vergnöögt sick Jung un Oold -

Se tööwt, wer hüüt den Königsschuss holt!

Denn ob eenmal liggt de hölten Vogel an de Eer -

So, „Herr Gildeoberst“, dar hess dien „Ersten König“,

nu proklamier!

Denn kümmt noch eenen vergnöögten Abend! - -

Annern Morgen heet dat denn, „den Kater verjagen“!

So, dat weert denn mal wedder!

Un, laat de Nelk nich verdröogen!

Herta Asche

KNOLL OHG

TV-HIFI-VIDEO

Posthofstr. · 2322 Lütjenburg

...direkt bei **famila**

☎ (04381) 78 92, Telefax (04381) 55 92

Electronic Partner **EP**





Gerhard Martsch

FLIESEN-FACHMARKT

2322 Lütjenburg - Auf dem Hasenkrug 8 - Tel. (0 43 81) 77 54

Die Treffsicherheit entscheidet.

Beim Schießen sind ein geschultes Auge und eine ruhige Hand mit entscheidend für die Treffsicherheit eines Schützen.

Um in der Vielfalt der Geldgeschäfte immer das richtige Angebot zu treffen, bedarf es der Sicherheit eines Geldberaters bei uns.



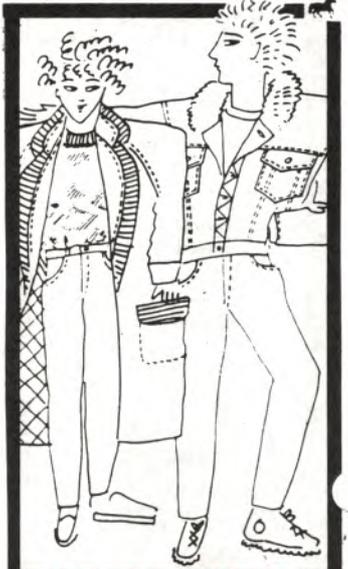
wenn's um Geld geht

KREISSPARKASSE in LÜTJENBURG



MACHT, WAS IHR WOLLT!
WIR MACHEN, WAS EUCH PASST!

MUSTANG



JEANS-SHOP
Dressler
LÜTJENBURG

Fahrrad mit Rückenwind



HERCULES Saxonette. Radfahren und Radfahren mit Rückenwind - mit dem flüsterleisen Sachs-Motor im Hinterrad bringt die HERCULES Saxonette doppelten Spaß. Ohne Führerschein, kinderleicht zu bedienen. Ein Helm ist auch nicht vorgeschrieben. Worauf warten?

HERCULES®

Stark auf zwei Rädern.

Start hier:

**Zweirad-Center
AUTOKA KESSAL**

Inh. I. Kessal - Wehdenstr. 4 - 6
2322 Lütjenburg - ☎ 04381/254

OFFSETDRUCKEREI
Julius Simonsen
2432 Lensahn/Ostholstein
Telefon 0 43 63/18 55